Erste Ausgabe.

Hallische Zeitung

Abonnements-Preis für Halle u. Giebichenstein 2,50 ℳ, durch die Post bezogen 3 ℳ für das Vierteljahr. Die Hallische Zeitung erscheint wochentäglich in erster Ausgabe Vormittags 11½ Uhr, in zweiter Ausgabe Nachm. 5 Uhr. Fernsprechverbindung mit Berlin u. Leipzig. Anschluß Nr. 158.

vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Insertionsgebühren für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum für Halle u. Reg.-Bez. Merseburg nur 15 Pf., sonst 18 Pf. Reclamen am Schluß des redactionellen Theils die Zeile 40 Pf.

Nummer 170. Halle, Donnerstag 24. Juli 1890. 182. Jahrgang.

Zur ersten Ausgabe gehört: **Die Lotterie-Liste** vom 22. Juli.

Halle, den 23. Juli.

Politische und vermischte Nachrichten.

* **Von den Kaiserreisen.** Se. Majestät der Kaiser wird, nach einer Meldung der „Köln. Ztg." aus London, am 2. August mit der „Hohenzollern" in Cowes erwartet, er verbleibt bis zum 7. August als Gast der Königin in Osborne, besucht dann Edinburgh und besichtigt die Forth-Brücke. Der Kaiser wird schwerlich nach London kommen, der Besuch hat einen privaten Charakter, Staatsprunk wird nicht entfaltet. — Der „Nordd. Allg. Ztg." zufolge steht es noch nicht fest, ob Se. Maj. der Kaiser den König der Belgier auf der Hinreise nach oder auf der Rückreise aus England besucht. Die Begleitung der Kaiserin nach Sankt Petersburg ist unwahrscheinlich. Nach einer Mittheilung aus Wolff's Depeschen-Bureau soll dagegen Se. Majestät der Kaiser am 2. August in Brüssel eintreffen und von dort am 3. August nach Ostende weiter reisen.

* **Ueber die Reise Sr. Majestät des Kaisers** bringt der Reichs- und Staatsanzeiger nachfolgenden, die Tage vom 16. bis 18. Juli umfassenden Bericht.

Oldoeren, 16. Juli. Se. Majestät kamen gegen 8½ Uhr an Deck. Um 10 Uhr fuhren Se. Majestät mit der Reisegesellschaft an Land, bestiegen die Karriols und fuhren nach Eide — 4 km — am Ende des Oldenfand. Von dort fuhren Se. Majestät über den See nach Kuhsöen, gingen thalabwärts nach Brikskal und nahmen daselbst das Frühstück ein. Gegen 3 Uhr traten Se. Majestät den Rückweg an und langten gegen 6 Uhr wieder an Bord an. Es hatte auf der Partie fortgesetzt geregnet. Nach der Rückkehr erledigten Se. Majestät bis zur Abendtafel Regierungsgeschäfte. Oldoeren, 17. Juli. Se. Majestät schossen am Vormittag mit Pistole nach der Scheibe, befahlen am Nachmittag ein Wettrudern zwischen den beiden Kuttern der „Hohenzollern", wozu Allerhöchstdieselben einen Preis für den Sieger aussetzten, und fuhren um 4 Uhr Nachmittags zum Angeln an Land. Abends an Bord zurückgekehrt, erledigten Se. Majestät die eiligen Sachen der am Abend 8¼ Uhr mit dem Avilo „Jagd" eingetroffenen Kouriersendung. Wetter schön. Oldoeren, 18. Juli. Se. Majestät gingen um 7¾ Uhr früh mit der Yacht „Hohenzollern" in See, gefolgt von dem Avilo „Jagd" und den Torpedobooten. Die Reisegesellschaft bis auf 4 Herren unternahm die Karriolfahrt von Faleide nach Helleylit. Behufs Erledigung der gestern Abend eingegangenen umfangreichen Kouriersendung hatten Se. Majestät von der Ausführung der Partie über Land nach Helleylit Abstand genommen.

* **Se. Majestät der Kaiser** schrieb an die Direktion der Ausstellung in Bremen, er sei erfreut, daß durch die Ausstellung das Interesse für die an derselben betheiligte Kriegsmarine gefördert werde; zu einem Besuch der Ausstellung werde er jedoch voraussichtlich keine Zeit finden.

* **Zum neunzigsten Geburtstag des Generalfeldmarschalls Grafen v. Moltke** wird in Schweidnitz die Begründung einer Generalfeldmarschall Graf v. Moltke-Stiftung" angeregt, welche durch freiwillige Sammlungen aufgebracht werden soll.

* **Nationalökonomische Weisheit der Sozialdemokraten.** In der freien Vereinigung der Maurer Berlins hielt unlängst der sozialdemokratische Agitator Pirch eine Philippika gegen das Sparen. Der Vortrag gipfelte in der Aufforderung an die Arbeiter, nur mit ihrer Arbeiterkraft zu sparen. Es wäre dies nicht weiter erwähnenswerth, wenn Herr Pirch nicht dabei Gelegenheit gefunden hätte, die Nationalökonomie mit folgendem Lehrsatze zu bereichern: „Was das Sparen im Allgemeinen betrifft, so ist es dem Arbeiter nicht nur nicht möglich, sondern sogar verwerflich, da dadurch Kapitalien der Produktion entzogen werden, wie dies zum Beispiel durch die großen Kriegsfonds der Militärstaaten der Fall ist." Daß verzinslich angelegte Spargelder der Produktion entzogen bleiben, hat man bisher nicht gewußt. Oder setzt Herr Pirch etwa voraus, daß die Arbeiter ihre Ersparnisse nach Väterfitte in klingender Münze und in Wollstrümpfen aufbewahren würden???

* **Man schreibt aus Posen:** Die außerordentlich lebhaften Erörterungen, zu welchen die einhellige Zustimmung der polnischen Fraktion zur Militärvorlage in der polnischen Presse geführt hat, sind noch immer nicht zu Ende. Es ist aber eigentlich nur ein Blatt, welches sich, und zwar in heftigster Weise, dagegen erklärt, der radikale „Goniec polski" (polnischer Eilbote): „Freilich giebt es eine Sorte von Polen", sagt er, „die Sibirien der Kolonisirung vorziehen, auch eine, welche die Kolonisirung lieber haben. Aber neunundneunzig Prozent haben nicht diese russisch-preußische Passion und die fluchen der polnischen Fraktion." (!!) Dieser vereinzelten fanatischen Stimme gegenüber ist das Einverständniß der gemäßigteren Organe und des gebildeten Publikums mit der Abstimmung der polnischen Abgeordneten und der Rede des Herrn v. Komierowski ganz allgemein. (?)

* **Auf Herstellung gesunder billiger Wohnungen** mit genügenden Räumlichkeiten für Arbeiter dringt neuerdings eine königl. bayerische Ministerialentschließung vom 12. Juli. Dieselbe empfiehlt, nach der „Allgem. Ztg.", dem hiesigen Magistrate Entgegenkommen gegen hierauf abzielende Pläne.

* **Nach dem Vorbild des internationalen Bergarbeiter-Kongresses** soll nun auch ein internationaler Textilarbeiter-Kongreß stattfinden. Die amerikanischen Textilarbeiter haben bereits ihre Betheiligung an dem Kongresse, falls derselbe zu Stande kommt, zugesagt.

* **Die große Aufgabe der Neuordnung des preußischen Wasserrechts,** welche dem Minister der Landwirthschaft unter Mitwirkung der anderen betheiligten Ressorts gestellt ist, läßt sich der Natur der Sache nach nicht bis zur nächsten Session erledigen. Dazu wird es vielmehr noch mehrerer Jahre bedürfen. Es gilt sogar für wahrscheinlich, daß mit Rücksicht auf dieses energisch in Angriff zu nehmende Unternehmen die im Gange befindlichen Erörterungen über eine anderweite Ordnung der Ressortverhältnisse in Bezug auf Wassersachen vertagt werden dürften. Auch sonst sind Gesetzesvorlagen von erheblicher Bedeutung aus diesem Ressort so wenig, wie aus der Justizverwaltung zu erwarten. Daß dies bezüglich des Finanzressorts nicht der Fall ist, darf schließlich als ebenso sicher gelten, wie es der Natur der Sache nach zur Zeit ausgeschlossen ist, hierüber Sicheres mitzutheilen.

* **Eine 20jährige Erinnerungsfeier** an den deutsch-französischen Krieg wird geplant. Man hat in erster Linie dabei eine Zusammenkunft aller Ritter des Eisernen Kreuzes für den 2. September, den Sedantag, geplant. Die Einladungen sollen an der Hand der militärbehördlichen Listen von Kämpfern, die mit dem Kreuze ausgezeichnet sind, erlassen werden, und man trägt sich mit der Hoffnung, daß die Inhaber, welche noch am Leben sind, ausnahmslos erscheinen werden.

* **Der „Staatsanzeiger für Württemberg" meldet amtlich:** Der König hat in Bestätigung des ehrengerichtlichen Urtheils den Hauptmann z. D. Müller wegen Verletzung der Standesehre unter erschwerenden Umständen des Offizierstitels und des Rechts zum Tragen der Uniform verlustig erklärt. Der genannte Offizier hatte, wie unsere Leser sich erinnern, kürzlich eine sehr gehässige Schrift veröffentlicht, worin er gegen den General von Alvensleben und die im württembergischen Kontingent angeblich bestehenden Mißverhältnisse scharfe Angriffe unternahm.

* **Der frühere Chefarzt** der deutschen Schutztruppe in Ostafrika, Herr Dr. med. Kohlstock, ist in Lauterberg eingetroffen und hat, wie wir hören, in Gemeinschaft mit dem dortigen Arzt Dr. Kitscher die Behandlung des Reichskommissars v. Wissmann übernommen.

* **Das milde Vorgehen der Londoner Behörden** gegen die Beamtenstreiks hat begreiflicherweise bei den deutschen Socialdemokraten überaus sympathisch berührt. Auch die Militärbehörde, welche das „kreisende" Gardebataillon so glimpflich behandelte, findet theilweise den Beifall der Umstürzler. „Aber ohne das Bewußtsein in den maßgebenden Kreisen, daß die Soldaten heute zur Aufrechterhaltung im Innern so nöthig sind, wie nur je, wäre es den rebellischen Gardisten doch wohl etwas weniger glimpflich ergangen. Es kam ihnen zu gute, daß just in demselben Moment eine andere Stütze der Ordnung (die Polizisten) bedenklich ins Schwanken gerathen war." So urtheilt eine Londoner Zuschrift im „Berliner Volksblatt". Dieselbe Zuschrift führt aus, daß der Polizeistreik wie der Postbeamtenstreik sehr wohl hätte niedergeschlagen können, wenn erstere besser organisirt gewesen wären und letztere in Massen die Behörden überrumpelt hätten. Die Führer aber — so heißt es, wohl zur Beachtung für die deutschen „Genossen", — weiter — hätten im entscheidenden Moment das Kommando verloren und daher mußten die Streiks übel ablaufen. Also immer und überall mahnt die Umsturzpartei zur Organisation und zur Centralisation und überall sucht sie die Stützen der öffentlichen Ordnung zu unterminiren!

* **Verschiedentlich war gemeldet worden,** daß der Reichstagsabgeordnete für Mülhausen, Hickel, sein Mandat niederlegen würde. Nach Mittheilungen socialdemokratischer Blätter ist diese Nachricht erfunden.

* **Betreffend die Vornahme der Leichenöffnungen,** hat auf Anregung des Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten der Justizminister neuerdings in einer Verfügung an die Präsidenten der Oberlandesgerichte und die Oberstaatsanwälte darauf aufmerksam gemacht, daß die aufzuziehenden Medizinalbeamten der Kreis-Physikus und der Kreis-Wundarzt sind und daß es im Falle der Behinderung einer dieser Personen angezeigt erscheint, an deren Stelle einen Medizinalbeamten eines Nachbarkreises heranzuziehen, auf Privatärzte nur dann zurückzugreifen, wenn die Verwendung eines benachbarten Beamten wegen außergewöhnlich hoher Kosten oder sonstiger besonderer Umstände unräthlich erscheint.

* **Der Kaufpreis, welcher für die kaiserliche Domäne in Lothringen, Urville,** erlegt wurde, soll nach Blättermeldungen ungefähr 450000 ℳ betragen. In Kurzel und der Gegend selbst herrscht über das Ereigniß ein wahrer Enthusiasmus und richtet sich der sehnliche Wunsch der Bevölkerung dahin, der neue Besitzer möge recht bald sein Besitzthum in Augenschein nehmen und möglichst lange dort verweilen. „Gefallen wird es dem Kaiser und seiner Gemahlin schon", meinen die Leute, sie dürften so Unrecht nicht haben.

* **Eine nette Agitationsblüthe** finden wir in der Nr. 28 der sozialdemokratischen „Volkstribüne". In einem Artikel, durch welchen der „Militarismus" bekämpft wird, schreibt das genannte Blatt nämlich:

„Welche Interessen sind nicht mit unserem Militarismus

Nachdruck verboten.

Korpulenz.

Von **B. Glogau.**

Es giebt ein Erdenweh, dem die Götter den versöhnenden Schimmer der Tragik versagt haben, und das ist: bei zartbesaiteter Seele mehr Körpergewicht zu besitzen, als dem ästhetischen Geschmack der Zeitgenossen zusagt. Der grobsinnige Mensch, der am Vielessen und Nichtsthun seine ehrliche Freude findet, kennt die feine Scham des „Dicken", der Ideale in seiner Brust hegt, nicht. Begreift der Letztere doch fast niemals, woher eigentlich seine Fülle kommt. „Ich esse fabelhaft wenig," behauptet der Eine — „ich schlafe kaum sieben Stunden," der Andere — „ich nähre mich hauptsächlich von Fleisch und vermeide die Kohlehydrate," versichert der Dritte, „verdiente folglich, mich einer kräftigen, schlanken Muskulatur zu erfreuen." „Und das Merkwürdigste ist," rufen alle Drei stürmisch durcheinander, „daß ich das unruhigste, leidenschaftlichste Temperament von der Welt besitze."

Damit sprechen sie es aus: das furchtbare Weh, daß auf ihnen lastet. Viel geringer ist der Kummer um die körperliche Entstellung, die übrigens nicht immer eine solche ist. Aber die großen philosophischen und stumpf materiellen Naturen ausgenommen, will kein Mensch für phlegmatisch gelten, wenigstens nicht vor dem vierzigsten Jahr. Kokette Frauen und eitle Männer suchen sich den Ruf lebhaften Temperaments noch länger zu erhalten. Und nun tritt oft schon im Beginn der Dreißiger jene behagliche Rundung des Körpers ein, welche das allgemeine Vorurtheil für unverträglich mit einer Feuerseele hält.

Byron hat sein Lebelang gegen ererbte Fettsucht angekämpft, Napoleon I. besaß bereits im mittleren Lebensalter entschiedenen Emponpoint, Maria Stuart ging nach langjähriger Kerkerhaft als Korpulente in den tragischen Tod. Drei dämonische Charaktere, mit dem Fluch behaftet, durch den Herr Schulze und Frau Müller sich aus der Reihe der interessanten Menschen gestrichen glauben!

Doch getrost: es giebt Heilmittel, wenigstens für die Begüterten, zuweilen trifft das Unglück nämlich auch Solche, die mit Nahrungssorgen kämpfen. Aber für die Ersteren sprudeln die heißen Quellen Karlsbads, die kühleren Marienbads und Kissingens. Hier, wo sie Genossen in Menge finden, kehrt ihnen das verlorene Selbstbewußtsein wieder. Es ist eine Eigenthümlichkeit des Korpulenten, jeden Leidensgefährten für den Dickeren zu halten, selbst wenn der gerechte Wäge-Automat sein Urtheil gesprochen hat. Und so wandelt Jeder die Kur-Allee mit dem beseligenden Glauben auf und ab, hier der relativ Schlankste zu sein, und merkwürdigerweise giebt diese Illusion seinen Bewegungen wieder etwas von der verlorenen Elasticität. —In wenigen Ballsälen wird so flott getanzt, wie in dem von Marienbad. Korpulente sind nicht immer die schlechtesten Tänzer, die Sicherheit und Ruhe(pardon!) ihrer Bewegungen macht sie namentlich für das gleichmäßige Wiegen des Walzers sehr geschickt, und nur der unschöne Contrast, den Magere und Dicke bei der Umschlingung des Rundtanzes bilden, wird von der Majorität, den schlanken Herren und Damen, gefürchtet. Bei gleichmäßiger Fülle der Paare verlieren unsere deutschen Reigen auch in behaglicher Ausführung nichts von ihrem typischen Reiz. Der Bajaderentanz, der Fandango, selbst der Schuhplattler verlangen schlanke Gestalten — unsere altdeutschen Rundtänze, die ursprünglichen Ländler, bei denen einst wuchtige Landsknechte derbe Dirnen umschlungen haben, seien auch den modernen Dicken gestattet, namentlich in Marienbad, wo die Mehrzahl der Tänzerinnen auffallend hübsch ist. Wenn die Karlsbader und Kissinger Patientenphysiognomie häufig das entstellende Gepräge schweren Körperleidens trägt, so herrscht in Marienbad das frischgefärbte Antlitz mit glänzendem Auge vor. Da hier die massige Ausdehnung der Contouren allgemein ist, tritt der ungünstige Eindruck des Schweren zurück, den eine vereinzelte stattliche Gestalt unter vielen schlankbeweglichen macht. Und so gelangt auch der strengste Kritiker in Marienbad zu dem Endurtheil: Korpulenz ist gar nicht so übel. Sie entspricht zwar nicht dem Ideal der Antike, aber wie selten ist auch der leichte, harmonische Gliederbau geworden, dem die knappste Fleischumkleidung die günstigste ist. Die Schönheiten der Renaissance haben nicht daran gedacht, dem griechischen Maß zu Ehren ihre Prachtfülle sich abzuhungern, sondern ließen sie, ihrem stärkeren Knochenbau entsprechend, triumphiren. Und wenn die Marienbader Schönheiten auch über die Tizianschen Contouren hinausgehen, so bleibt ihnen doch viel malerischer Reiz. Nur geradlinige, dem Hellenischen sich nähernde Profile verlieren bei starker Fülle der Wangen und des Kinns; die Unregelmäßigkeiten der zu konkaven und konvexen werden auf's Gefälligste durch sie verborgen. Ein sehr volles Antlitz ist selten von entschiedener Häßlichkeit, am ehesten gelangt es durch mürrischen Ausdruck dazu. Er paßt schlecht zu dem Behagen (pardon!), das von einer üppigen Erscheinung ausgehen soll, und bringt auf den körperlich Schwächeren leicht einen beängstigenden Eindruck hervor, trotz allen Schutzes, den die gute Sitte auch dem schmächtigsten Kavalier der stärksten Dame gegenüber gewährt. Das Lächeln, die freundliche Begleiterin der modernen Conversation, prägt den tagüber miteinander verkehrenden Kurgästen bald einen liebenswürdigen Reiz auf. Und ferner hat der beständige gesellschaftliche Zwang eine für Korpulente besonders günstige Wirkung: Sorgfalt in Haltung und Toilette. Eine gute Haltung verleiht selbst formlosen Gestalten eine gewisse Gliederung, und die Toilette ist für den individuellen Reiz der üppigen Frau von besonderer Wichtigkeit. Es klingt grausam, aber schon ärmliche, altmodische Kleidung macht bei stattlicher Gestalt einen barocken Eindruck, vermuthlich, weil sie das instinctive, häufig ungerechte Vorurtheil erweckt, ihre Trägerin verwende zu viel von ihren Einkünften auf die leibliche Nahrung. Aber von weit schlimmerer Wirkung ist eine unordentliche, unsaubere Toilette. Körperfülle, der Typus wohlgepflegten Daseins, kann keinerlei Nachlässigkeit der Erscheinung brauchen; was bei schlanker, beweglicher Gestalt allenfalls für excentrische Phantastik gilt, macht bei imposanter unweigerlich den Eindruck unbehelfener Trägheit.

Aber verschwender als alle erwähnten Einflüsse wirkt die tägliche Freude über die Abnahme ihres Körpergewichts

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818900724 1-17/fragment/page=0001

verknüpft! Für das oftelbische Junkerthum ist er eine unentbehrliche Vorspannungs-Anstalt; gerade die Lebensfragen der jeunesse dorée, welche die wichtigste ist im Staate, welche ihre Vertreter an die Spitzen der Regierung stellt, deretwegen Gesetze über Gesetze, Steuern über Steuern gemacht werden, welche sowiesen überhaupt der Gipfelpunkt des preußisch-deutschen Reiches ist, gerade die Lebensfragen dieser Klasse sind unkrennbar mit dem Militarismus verbunden. Wo sollen diese Adelsgeschlechter denn mit ihrem neuen Nachwuchs hin? Der einzige Stand, den sie vor der bürgerlichen Konkurrenz gerettet haben, ist noch der Offiziersstand; es bleibt ja weiter nichts übrig, als das Heer zu vergrößern, wenn der Nachwuchs untergebracht werden soll; und untergebracht muß er doch werden, das ist ja selbstverständlich, ebenso wie die 40 Millionen-Liebesgabe an die Brenner, die Zuckerprämien und die Schutzzölle selbstverständlich sind!"

In demselben Artikel wird übrigens auch das freisinnig-sozialdemokratische Dogma, daß die Unbemittelten es seien, welche den größten Theil der Steuern aufbringen müßten, durch folgende Worte ad absurdum geführt:

„Die unproduktiven Ausgaben für das Heer verschlingen Unsummen, die gleich auf Nimmerwiedersehen verschwinden. Sie müssen durch Steuern aufgebracht werden, und wenn auch die Steuern in den ersten Zeiten ihrer Einführung immer fast allein auf dem Arbeiter lasten, nach einiger Zeit erkämpft sich der Arbeiter durch Streiks einen höheren Lohn und wälzt dann die Ausgaben für die Steuern auf den Unternehmer. Zuletzt sind es die Kapitalisten, welche die Steuern zahlen müssen."

Reorganisationen im Reichskanzleramt.

Der Reichskanzler v. Caprivi entwickelt, wie man uns mittheilt, eine so rege Thätigkeit, daß ihm täglich nur eine kleine Spanne Zeit zu seiner Erholung übrig bleibt. Diese Anstrengungen, sich auf allen Gebieten seines weiten Amtsbezirks heimisch zu machen, bestärkten ihn gleich zu Anfang seiner Thätigkeit in dem Vorhaben, durch kollegialisches Zusammenwirken das Uebermaß der kanzlerischen Verpflichtungen zu vermindern, und die vier Monate seiner bisherigen Amtsthätigkeit haben ihn zweifellos in dem Entschluß befestigt, so bald als irgend thunlich den Kreis seiner Geschäfte im Interesse des Dienstes wesentlich zu verengen. Bei seinem Amtsvorgänger kam das Verlangen nach Erleichterung der auf ihm ruhenden Last durch den Antrag zum Ausdruck, sich der Hilfe eines Stellvertreters zu versichern und hierauf ging der Reichstag zwar bereitwillig ein, allein der ganze Zuschnitt der dem Kanzler zugewiesenen Arbeit führte mit Nothwendigkeit zur Fortdauer des für unerträglich erachteten Zustandes. Von Herrn von Caprivi versteht man sich des Entschlusses, auf Andere alle diejenigen Arbeiten zu übertragen, die nicht aus zwingenden Gründen dem Kanzler verbleiben müssen. Wie jetzt die Dinge liegen, geht für den Kanzler die Möglichkeit verloren, fortdauernd das Ganze zu übersehen, wenn er sich, wie bisher, in Einzelheiten zu verlieren genöthigt ist. Es bleibt deshalb nichts weiter übrig, als in der Reichsverwaltung jeden Leiter der verschiedenen Amtsbezirke in der Art selbstständig arbeiten zu lassen, wie dies in Preußen der Fall ist, wo jeder Minister zum Ministerpräsidenten eine selbstständige Stellung einnimmt. Die Staatssekretäre des Reichs gelangen hierdurch thatsächlich zum Kanzler in dasselbe reichsrechtliche Verhältniß, das als staatsrechtliches zwischen den verantwortlichen Ministern und dem Ministerpräsidenten besteht. Der Kanzler begiebt sich des Anspruchs, in allen Dingen die allein ausschlaggebende Person innerhalb der Reichsverwaltung zu sein, und in der den Staatssekretären des Reichs gewährten größeren Freiheit der Entscheidung liegt die Entlastung des Kanzlers von einer Fülle von Geschäften, die recht wohl auch ohne sein Zuthun erledigt werden können. Gegenüber der Militärverwaltung bestand ein solches Verhältniß thatsächlich schon lange, und die übrigen Verwaltungszweige sind ebenfalls befähigt, in gleicher Unabhängigkeit zu verharren. Die Einheitlichkeit wird vollauf gewahrt durch kollegialische Berathungen in allen wichtigen Fällen, und als Geschäftsvortheil aus solchem Verfahren ergiebt sich die rasche Abwickelung aller schleunigen Sachen, die in den letzten zwei Jahrzehnten selten zu erzielen gewesen war. Gesetzliche Maßnahmen sind zu den angedeuteten Aenderungen nach keiner Seite hin erforderlich, da hierzu das Stellvertretungsgesetz die nöthigen Handhaben bietet.

Die Stimmung Frankreichs gegen Deutschland.

Im Juliheffte der „Contemporary Review" erschien aus der Feder des Franzosen Gabriel Monod, Professors an der Ecole des hautes Etudes, eine Betrachtung über die Stimmung der Franzosen gegen Deutschland, welche beachtet zu werden verdient. Der Verfasser bemüht sich, objektiv die Stimmung seines Landes wiederzugeben. Er erwähnt, daß der Thätigkeit des jungen deutschen Kaisers auf sozialem Gebiet durch die Berufung der internationalen Konferenz einen sehr bedeutenden Einfluß auf die französischen Zustände ausgeübt habe, und am Schluß des betreffenden Abschnittes heißt es: „Die große Tragweite dieser sozialen Interessen und die Stellung, welche der Kaiser zu ihnen genommen hat, haben noch ein Besonderes zur Folge gehabt. Sie haben die internationale Lage zwischen Frankreich und Deutschland ganz und gar verändert." Unmittelbar an diese einleitenden Worte schließen sich die folgenden Worte an: „Viele Leute fangen an zu sagen, daß, wie scharf immer die internationale Eifersucht, wie stark die Anspannung der ewig wachsenden Rüstungen gewirkt habe, die Zeit nicht fern sei, wo der Ernst der sozialen und wirthschaftlichen Probleme das Alles in den Hintergrund drängen werde. Ehe fünfzig Jahre in's Land gingen, würde die Frage, wie Staatsgebiete abzugrenzen seien, verdrängt werden von der Frage, wie die Gesellschaft zu organisiren sei. Bereits ist das Gefühl der Eifersucht gegen Deutschland entfernt nicht mehr so heftig, wie es vor einigen Jahren noch war; und der Rücktritt des Fürsten Bismarck, welcher in seiner Person alle die schmerzlichen Erinnerungen an 1870 verkörperte, wie die Thronfolge eines jungen Kaisers, der mit dem Krieg nichts zu thun hatte, haben auf die Vorstellung und die Empfindung der Franzosen eine nachhaltige Wirkung hinterlassen."

Dann wird erwähnt, welche eigenthümlich gemischte Aufnahme der große Wechsel der deutschen Dinge bei den Franzosen gefunden, wie mit einem Male Bismarck's Sturz eine Art sympathischen Mitgefühls hervorgerufen habe. „Und doch — heißt es weiter — hat der Kaiser selbst eine höchst eigenartig zusammengesetzte Beurtheilung bei den Franzosen gefunden — zuerst Erstaunen, dann Neugierde und schließlich etwas wie Sympathie. Anfänglich trauten sie ihm wenig Gutes zu, kühles Machtbewußtsein, Durst nach Kriegsruhm, Haß gegen Frankreich. Mit Bismarck, glaubten sie, leite die Friedensburgschaften dahin. „Aber jetzt finden wir, daß wir eine ganz andere Persönlichkeit vor Augen haben, als wir uns einbildeten, komplizirter und viel anziehender." — Nach einer sehr lebhaften und verbindlichen Charakteristik des Kaisers wird die Frage aufgeworfen, wessen man sich nun zunächst von dem jungen Herrscher zu versehen habe.

„Vor wenigen Jahren", so fährt Monod fort, „schrieb er unter seine Photographie, die er einem jungen Offizier schenkte: odorat dum metuunt; (?) vor wenigen Wochen sprach er zu Jules Simon: „Als ich Kaiser wurde, sagte ich mir, daß an der Stelle, an die mich Gott gesetzt, es besser sein würde, den Menschen Gutes zu thun, als ihnen Furcht vor mir einzuflößen." Dieser schöne kurze Ausspruch ist die beste Widerlegung jenes älteren harten Wortes. In der Brust Wilhelm's II. hat sich ein moralischer Umschwung vollzogen. Als Prinz und Thronerbe sehnte er sich danach, eines Tages gefürchtet zu werden (?); einmal zur Herrschaft gelangt, fühlte er seine Verantwortlichkeit, und jetzt wünscht er, geliebt zu werden. Wie viel oder wie wenig daß immer zu bedeuten habe, es ist nicht das Zeichen einer gewöhnlichen Sinnesart. . . . . Die großmüthigen Eigenschaften des jungen Kaisers haben allgemeine Anerkennung in Frankreich gefunden, welches ihm für die Entfernung des Fürsten Bismarck einigermaßen verpflichtet ist. Es war eigenthümlich, wie man zugleich milder dachte über Bismarck, weil er entlassen wurde, und freundlicher über den Kaiser, weil er ihn entließ."

Diese günstige Auffassung, sagt Monod, hat nun in harmlosen Gemüthern dem Gedanken Nahrung gegeben, Wilhelm II. werde Elsaß und Lothringen zurückgeben (ganz wie man es seinem Vater zutraute). Das ist natürlich nur ein schöner Traum. Aber so viel bleibt daran ernste Thatsache, daß viele Leute jetzt die Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland viel ruhiger auffassen. Man ist sich klar, daß Frankreich wie Deutschland einem sicheren Ruin entgegengehen, wenn sie in ihrer wechselseitigen Feindschaft verharren; daß Alles zur Versöhnung drängt. Hier folgt nun unter der Rubrik: „Frankreich und Rußland" eine ausführliche und höchst scharfsinnige Abhandlung über die Unnatur der französisch-russischen Allianz.

Zur Lage in Südamerika.

In einem Theile der zentral- und südamerikanischen Republiken hat die Unzufriedenheit der Bevölkerung mit den bestehenden Verhältnissen wieder einmal jenen Höhegrad erreicht, der dortzulande erfahrungsmäßig Putsche, Pronunciamentos, Bürgerkrieg, kurz einen vollständigen Coulissenwechsel im Gefolge zu haben pflegt. Guatemala und San Salvador befinden sich im Kriege gegeneinander, als Mittel, um den inneren Schwierigkeiten eine äußere Ableitung zu verschaffen; aus Chile werden Aufstände der Arbeiter in den Bergwerken bei Iquique und Antofagasta signalisirt; in Uruguay gährt es ziemlich bedenklich, und selbst Argentinien, dasjenige unter den staatlichen Gemeinwesen Südamerikas, das sich noch mit der vergleichsweise größten Beständigkeit zu entreuen hat, scheint gegenwärtig eine Art Krise durchzumachen, deren Ueberwindung die Thatkraft und Umsicht der leitenden Kreise voll in Anspruch nimmt. Es scheint, daß die argentinischen Finanzverhältnisse von einigen wagbalsigen Speculanten zum Gegenstande unglaublicher Geschäftsmanipulationen gemacht worden sind oder werden sollten, die indeß einen anderen als den seitens ihrer Urheber berechneten Verlauf nahmen und der Bevölkerung früher, als man gedacht, die Augen öffneten. Jedenfalls ist eine Reihe von bekannteren Persönlichkeiten ziemlich arg kompromittirt worden, und, wie es bei dergleichen Dingen gewöhnlich geschieht, macht die öffentliche Meinung nicht da Halt, wo der Grund ihrer Entrüstung sein Ende erreicht, sondern macht Institutionen verantwortlich, die in Wahrheit durchaus unberührt von den gerügten Tagesvorgängen sind. So kam es, daß der jetzige Präsident Argentiniens Dr. Juarez Celman, zur Bielscheibe recht erregter und auch wohl nicht ganz ungerecht erlegter Kritiken wurde und daß in Depeschen aus Buenos Ayres von einer gegen das jetzige Regime und seine verantwortlichen Leiter gerichteten Verschwörung die Rede sein konnte. Das Wahre an der Sache scheint darin zu bestehen, daß der frühere Präsident, General Rocca und der Vizepräsident Pellegrini dem gegenwärtigen Staatschef vertrauliche Vorstellungen machten, welche in der Schlußfolgerung gipfelten, daß es so nicht weiter gehe, daß namentlich in der Wiedergutmachung bisherig begangener Mißgriffe wieder gut zu machen seien, wenn eine kritische Wendung hintangehalten werden solle. Es ist das eine Lage, welche man nicht mit dem an die geordneten europäischen Verhältnisse gewöhnten Auge betrachten darf, welche aber, richtig gewürdigt, keineswegs direkt alarmirend genannt zu werden verdient. Argentinien ist ein Land, dessen öffentliche Ordnung auf verhältnißmäßig solider Basis ruht, das fast unerschöpfliche Hülfsquellen besitzt und der Willen, dieselben in rationeller Weise den Bedürfnissen der Allgemeinheit nutzbringend zu gestalten. Der Umstand, daß zwischen dem jetzigen und dem zweiten Präsidenten Einvernehmlichkeit wegen der zunächst zu ergreifenden Maßregeln erzielt zu sein scheint, daß ferner auch die Armee, nachdem rechtzeitig die Verhaftung einiger unsicheren Elemente des Offizierkorps vorgenommen, verläßlich bleibt, bürgt wohl dafür, daß bei Entfaltung der nöthigen Energie und Klugheit zur rechten Zeit und am rechten Ort die leitenden Politiker Herren der Situation bleiben und das Land über die Schwierigkeiten des Augenblicks sicher hinwegleiten werden.

Zur Choleragefahr.

Wie gemeldet, wird seitens der deutschen Hafenpolizeibehörden mit Rücksicht auf die in Spanien herrschende Cholera den Schiffen spanischer Herkunft beim Einlaufen in diesseitige Bestimmungsorte eine erhöhte Aufmerksamkeit zugewendet, entsprechend den seinerzeit im Jahre 1886 getroffenen seuchepolizeilichen Vorschriften. Indem die Behörde so vorgeht, handelt sie im wohlverstandenen Interesse des Gemeinwohles, aus Gründen, welche auf der Hand liegen, ohne daß es nöthig wäre, denselben einen alarmirenderen Inhalt zu geben als nach Ausweis der Thatsachen erforderlich scheint. Das geschieht aber, wenn man aus der Verschärfung der seepolizeilichen Kontrolle spanischer Provenienzen folgert, daß man diesseits an amtlicher Stelle die in Spanien aufgetretenen Epidemien nicht für so harmlos ansehe, als in anderen, selbst medizinischen Fachkreisen. Unsere sanitären Oberbehörden wissen zu gut, wie ungünstig die Erregung unnöthiger oder vorzeitiger Besorgnisse das Publikum prädisponiren kann und so nur zu leicht das gerade Gegentheil von dem bewirkt wird, was bewirkt werden soll. Die Behörde hat deshalb auch sicher keinen Anlaß gegeben, ihre ebenso vernünftigen als zeitgemäßen Kontrollmaßregeln einer irgendwie beunruhigenden Deutung zu unterstellen. Wäre der öffentliche Gesundheitszustand Spaniens ein ernstere Besorgnisse rechtfertigender, so würden es unsere Behörden bei einer bloßen Kontrolle der deutschen Häfen anlaufenden Schiffe spanischer Provenienz nicht bewenden lassen, sondern durchgreifendere Schutzmaßregeln zur Anwendung bringen. Was jetzt geschieht, ist das Minimum, was überhaupt geschehen kann, ohne die öffentliche Meinung direkt zu alarmiren und erscheint für den beabsichtigten Zweck auch vollkommen hinreichend.

Aus unserer Reichshauptstadt.

— Zum Morde im Thiergarten wird weiter berichtet: Marie Treichel, die Freundin der ermordeten Frau Wende, erzählt: Am Sonnabend habe die Wende nach dem Thiergarten gehen wollen, allem Anschein nach, um dort ein Stelldichein abzuhalten. Bezüglich unserer Mittheilung, daß an der Mordstelle ein fliehender kleiner, untersetzter Mann gesehen worden sei, steht nunmehr polizeilich fest, daß die Wende mit einem solchen Manne thatsächlich verkehrt hat. Zeugen haben gesehen, wie wiederholt ein etwa 40 Jahr alter und 1 Meter 60 Centimeter großer untersetzter, fein gekleideter Mann mit mäßig starkem Schnurrbart die Wende'sche Wohnung aufgesucht hat. Derselbe trug stets Cylinder und hatte immer einen Stock bei sich. Ebenso steht fest, daß dieser kleine untersetzte Mann schon im vorigen Sommer mit der Wende und Treichel zusammen an einem Abend das Haus betreten hat. — Erwähnt sei noch, daß der Ehemann Wende nicht 30, sondern 42 Jahre alt ist, die Ermordete 22 Jahre. — Die Polizei glaubt, daß die Marie Treichel mit ihren Aussagen zurückhalte. Sie in denn auch der „Post" zufolge verhaftet worden, um so eine eidliche Aussage von ihr erzwingen zu können. Ferner hat sich ein Paar bei der Polizei gemeldet, welches am Abend der That in nächster Nähe dem Morde beigewohnt hat. Diese Zeugen hörten deutlich den Zank eines anderen Paares, auf den sie aber nicht achteten. Ohne daß ein Ausschrei vorausgegangen wäre, erfolgte plötzlich ein Schuß, dann zwei furchtbare Schreie und wieder ein Schuß. Noch gelähmt vom Schrecken weilten beide Zeugen dann, wie ein kleiner, untersetzter Mensch mit anscheinend schwarzem, spitz gedrehten Schnurrbart auf sie zueilte, d. h. auf dem Wege vor ihnen vorwärts eilte. Als aber der Mensch sie gewahrte, bog er in die Bellevue-Allee ab und lief diese nach dem Potsdamer Viertel zu entlang. Dieser muthmaßliche Mörder hatte eine brennende Zigarre in der Hand. Alle diejenigen Personen, welche zu der besagten Zeit einen solchen Menschen im Thiergarten oder im Potsdamer Stadtviertel gesehen haben, wollen sich schleunigst melden. Ebenso wichtig wäre es, wenn sich noch ein Herr und ein Mädchen bekannt geben würden, auf die sich folgender Vorfall bezieht: Am 22. Juli Vormittags trat ein Herr an den an der Ecke der Friedrich- und Karlstraße Posten stehenden Schutzmann und sagte ihm, ein Mädchen habe ihm mitgetheilt, daß sie in der Bellevue-Allee ein Paar blutgetränkte Gummi-Manschetten in der Nähe der Mordstelle gefunden hätte. Weder das Mädchen noch der Herr haben sich bis jetzt gemeldet.

— Der Name „Buffalo Bill" ist jetzt in Berlin in jedem Munde. Wer aber ist und war dieser Bill? Hier etwas Näheres über ihn. Buffalo Bill heißt eigentlich Oberst Cody und von diesem erzählt das Nachfolgende der bekannte amerikanische General Sheridan in seinem Buche „Erinnerungen aus meinem Leben". Es war im Winter des Jahres 1867, als General Sheridan auf den Präxien Krieg gegen die Indianer führte. Der Winter war außerordentlich streng, und es herrschte eine bittere Kälte (der Thermometer stand oft 30—40° Fahrenheit unter Null). Unter so schwierigen Umständen erbot sich der damalige Pfadfinder und Büffeljäger Cody, wichtige Depeschen des Generals nach Fort Dodge, 95 engl. Meilen von Fort Hays zu bringen, obwohl er eben erst von einem Ritte nach Fort Lamed (65 Meilen) heimgekehrt war. „Ich nahm", so schreibt Sheridan, „seine Offerte dankbar an, gab ihm ein frisches Pferd und, nachdem er im Ganzen blos zwei Stunden ausgeruht hatte, machte er sich wieder auf den Weg und erreichte wohlbehalten sein Ziel. Während dieses ganzen Rittes rastete er blos einmal und dann nur für die kurze Zeitdauer einer Stunde. Nachdem er in Fort Dodge etwas ausgeruht hatte, machte er sich gleich wieder auf den Weg zu seinem eigenen Posten, Fort Lamed, wohin er wieder wichtige Depeschen mitnahm. Dort angekommen, fand General Hogen es für dringend nothwendig, mir einige Mittheilungen nach Fort Hays zu senden, und mit einem frischen Pferde befand sich Buffalo Bill wiederum im Sattel. Dieser Ritt war ungefähr 350 Meilen lang, und Cody hatte denselben in weniger wie 60 Stunden zurückgelegt. Der ganze Ritt lag durch offenes, rauhes und feindliches Land, eine furchtbare Kälte herrschte, und so legte Cody durch diesen Ritt ein so glänzendes Zeugniß seiner Ausdauer, List und Courage ab, daß ich ihn bei mir behielt und ihn zum Chef der Pfadinder ernannte. Seine Laufbahn seit dieser Zeit steht in jeder Geschichte des Westens".

Heer und Marine.

— von Dresow, Gen.-Lt. und Kommandeur der 36. Div., in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, unter Verleihung des Charakters als Gen. der Inf., mit Pension zur Disp. gestellt. von Jahn, Gen.-Major und Kommandeur der 12. Inf.-Brig., von Tippelskirch, Gen.-Major und Kommandeur der 31. Inf.-Brig., — in Genehmigung ihrer Abschiedsgesuche, unter Verleihung des Charakters als Gen.-Lt., mit Pension zur Disp. gestellt.

— D. Volkmann, Unterarzt vom Gren.-Regt. Nr. 6, — mit Wahrnehmung einer Assist.-Arztstelle des Regiments beauftragt.

Personalien.

— Die Erlaubniß zur Anlegung des Schwarzburgischen Ehrenkreuzes 4. Kl. ist dem Regierungs- und Baurath Abraham, Direktor des Eisenbahn-Betriebsamts Nordhausen ertheilt.

— Dem Ober-Stallmeister, Kammerherrn Grafen Ernst von Wedell in Weimar hat der Großherzog von Sachsen-Weimar das Komthurkreuz des Hausordens der Wachsamkeit oder vom weißen Falken verliehen.

Hochschulen, Akademien, gelehrte Gesellschaften.

— Straßburg. An hiesiger Universität hat sich Dr. O. Wiener, bisher Assistent am physikalischen Institut in der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät als Privatdozent für Physik habilitirt.

— Leipzig. Zum Nachfolger des Romanisten Prof. Ebert ist Prof. Dr. Wendelin Förster in Bonn ersehen.

Theater und Musik.

— Der Schneider Zeitung, der in einer Eilguthfuhre als Frachtstück den Weg von Wien nach Paris zurücklegte, ist nun auch zum Helden eines Theaterstückes geworden. „Der Eilgut-Schneider" betitelt sich eine Posse, die am Sonntag im Fürst-Theater zu Wien ihre erste Aufführung erlebte.

— „Don Pablo", Oper in drei Acten von Theobald Rehbaum, brachte gestern Abend bei der ersten Aufführung in

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818900724 1-17/fragment/page=0002

Kroll's Theater in Berlin dichten und dem Dichter-Componisten einen schönen, durch andauernde Theilnahme und lebhaftesten Beifall bezeugten Erfolg. Nur der Schluß fällt störend aus dem vornehmen Stil der komischen Oper heraus und schlägt ganz in den Operettenton um. Die Aufführung war vortrefflich, auch Herr Demuth als Perico erntete reiche und verdiente Anerkennung.

— Ueber das Statistenwesen in Paris bringt der „Eclair" einige interessante Mittheilungen: Die Statistenrollen am Théâtre français sind am meisten geschätzt. Godard, welcher die Aufsicht über die Figuranten führt und die Anstellung derselben unter sich hat, bezieht jährlich 1800 Francs. Diejenigen Statisten, die täglich beschäftigt werden, sind meist Maler, Kupferstecher, Photographen. Auch ein Lehrer der Mathematik findet sich unter ihnen. Die Statisten, die nur vorübergehend gebraucht werden, sind außerhalb der Bühne Hausmänner und Amtsdiener in den Ministerien. Die Statistinnen sind meist sehr reifen Alters; man nennt sie daher auch die „alten Gemälde" (vieux tableaux). Die Statisten werden nicht benachrichtigt; sie lesen den Theaterzettel und erscheinen von selbst pünktlich. Die Statistinnen erhalten für den Abend 5, die Statisten 2½ bis 3 Fr., die zwei Neger in der „Tochter Roland's" sogar 4 Fr. Von den zwei Oberstatisten der Oper ist der eine Wagenbauer, der andere Weißenarbeiter. Die Statisten der Oper sind Lohndiener, Zeichner, Wärmer und Zeitungsausrufer. Jeder erhält hier nur einen Franken Spielgeld. In den andern Theatern erhält der Oberstatist von der Direction eine bestimmte Summe und muß daraus das nöthige Personal stellen. Er giebt jedem Einzelnen 75 Cts. für den Abend, um selbst noch einen besonderen Gewinn auf das allgemeine Spielgeld zu erzielen.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Der Nachdruck unserer Original-Correspondenzen ist nur mit deutlicher Quellenangabe gestattet.

♂ **Erfurt**, 22. Juli. (Die Besitzer kleinerer und mittlerer deutscher Buchdruckereien) hielten am Sonntag hier eine Versammlung ab. Der Zweck der letzteren war die Gründung eines Vereins, der sich die Aufgabe stellt, die Interessen der Mitglieder Regierungen, Behörden und Privaten gegenüber zu vertreten. Die Berathungen der Satzungen dauerten von 11 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags. Nach diesen Satzungen wird der Verein in 20 Kreise eingetheilt, von denen ein jeder eine Person in den Vorstand zu entsenden hat. Seinen Sitz hat der Verein in Berlin, ohne daß der Vorstand genöthigt ist, in Berlin selbst seinen Wohnort zu nehmen.

♁ **Vom Eichsfelde**, 22. Juli. (Eisenbahnen.) Von Wulften, Station der Nordhausen-Northeimer Bahn ist bekanntlich eine Eisenbahn bis Duderstadt gebaut und bereits im Betriebe. Sie sollte eigentlich dem Bauplane gemäß über Worbis nach Leinefelde zur Berlin-Frankfurter und Gotha-Leinefelder Bahn laufen, wurde aber nicht ausgebaut, weil der Kreis Worbis beharrlich sich weigerte, die Grund- und Bodenerwerbungskosten zu übernehmen. Die Folgen dieser Weigerung werden recht schmerzlich im Kreise Worbis empfunden, weshalb man sich eifrig bemüht, die aufstehende Bahn zu erlangen. In man wünscht dort noch zwei neue Bahnlinien: Ellrich-Leinefelde und Herzberg-Bleicherode. Die Mühlhäuser Handelskammer, zu welcher der Kreis Worbis gehört, hat sich mit ihrer Fürsprache an den Eisenbahnminister gewendet. Letzterer hat ihr aber die Erklärung zugehen lassen, daß er sich auf Verwessung der neueren Linien Herzberg-Bleicherode und Ellrich-Leinefelde nicht früher einlassen könne, als bis die ältere geplante Linie Duderstadt-Worbis-Leinefelde ausgebaut sei; ferner, daß er auch die vom Kreise Worbis erbetene Uebernahme der Hälfte der Grunderwerbungskosten auf den Staat ablehnen müsse. Da auch Seitens des Provinziallandtages der Provinz Sachsen eine Unterstützung zu dem Bahnbau Duderstadt-Worbis-Leinefelde abgelehnt worden ist, so wird nunmehr dem Kreise Worbis wohl oder übel nichts anderes übrig bleiben, als bereitwillig die Kosten für Erwerbung des Grund und Bodens zu diesem Bahnbau zu übernehmen, wenn man diese und jene andere Bahnen haben will.

⁂ **Leipzig**, 22. Juli. (Versammlungsverbot. Mayhoffs Nachfolger.) Die für morgen in einem Gasthof in Plagwitz angemeldete Versammlung, in der Liebknecht sprechen sollte, wurde von der Amtshauptmannschaft verboten. — Zum Nachfolger im Rectorate an hiesiger Nikolaischule für Professor Mayhoff, welcher sein Amt aus Gesundheitsrücksichten niedergelegt, ist vom Rathe der Stadt einstimmig Professor Otto Kämmel, zur Zeit Conrector am Neustädter Gymnasium zu Dresden, gewählt. Kämmel ist 1843 geboren und ein Sohn des ehemaligen Rectors am Gymnasium zu Zittau.

§ **Aus Sachsen**, 22. Juli. (Prinz Friedrich August) will dem Vernehmen nach die Ergebnisse und Erlebnisse seiner Orientreise, soweit dieselben von allgemeinem und wissenschaftlichem Interesse sind, durch Herausgabe eines illustrirten Prachtwerkes unter Mitwirkung namhafter Kunstgelehrter, u. A. des Prof. Graff, Direktors der Kunstgewerbeschule, weiteren Kreisen zugänglich machen. Der Prinz hat mit einem Momentphotographen gegen 1600 Aufnahmen während seiner Reise gemacht.

○ **Weimar**, 22. Juli. (Zu dem gestrigen Schafmarkte) waren über 4000 Stück Vieh angetrieben worden. Der Verkauf ging bei guten Preisen sehr flott von statten. Bezahlt wurden: 1 Paar Lämmer mit 24—27 Mark, 1 Paar Schafe (alte) mit 30—39 Mk., 1 Paar Hammel mit 43—63 Mk., fette Schafe mit 42—46,50 Mk., 1 Paar Hammel mit 43—63 Mk.

+ **Apolda**, 22. Juli. (Das 17. Thür. Bundes-Sängerfest) ist gestern durch den Festzug beschlossen worden. In demselben zählten wir gegen 90 Fahnen, die sämmtlich durch weißgekleidete Damen begleitet wurden und so ein hübsches farbenreiches Bild in den reich geschmückten Straßen boten. Durch einen Herold zu Pferde wurde der Festzug eröffnet und dann folgte ein sog. Bardenzug, der sich mit den hübschen Gretchen-Gestalten reizend aussahen. Mehrere Festwagen zierten den Zug, und hatten die hiesigen Bürger und Sänger alles aufgeboten, um den Anwesenden etwas Besonderes zu bieten. In dem Zuge befand sich auch ein Festwagen mit drei Glocken aus der Fabrik von Ulrich, die dann und wann ihr feierliches Geläut ertönen ließen. Wie wir hörten, sind durch den ungeheuren Zudrang schon am Sonntage sämmtliche Kosten gedeckt worden, so daß für die Thüringer Bundeskasse sogar ein Ueberschuß erzielt sein dürfte.

⁂ **Rudolstadt**, 22. Juli. (Der Fürst) ist vom Jagdschloß Katharinenfeld zu kurzem Aufenthalt hierher zurückgekehrt. Ihre Durchlauchten die Prinzen Alexander und Prinzessin Thekla haben sich zum Besuche Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Marie von Mecklenburg-Schwerin nach Rabensteinfeld begeben. — Der General-Lieutenant von Rosenberg, Commandeur der diesjährigen Uebungsreise der 2. Kavallerie-Inspektion, ist gestern hier angekommen. Heute tritt das aus 25 Offizieren, 1 Zahlmeister-Aspiranten und 46 Burschen mit 80 Pferden bestehende Kommando hier zusammen, um am Donnerstag früh die Reise über Saalfeld zu beginnen.

♀ Die Herbstversammlung des Thüringer Bäderverbandes findet am 5., 6. und 7. Oktober in Berka (Ilm) statt. Anträge für dieselbe nehmen die Herren Dr. Willrich-Berka und Wagner-Salzungen entgegen. Anträge werden nicht nur aus dem Kreise der Thüringer Badeverwaltungen und Badeärzte angenommen, sondern auch die Betheiligung auswärtiger Aerzte, denen die Sache der Bäder und insonderheit der Thüringer Bäder nahe liegt, ist gern gesehen.

♀ Von einer Fliege in den Arm gestochen wurde eine Frau in Mittelbach bei Chemnitz und zwar durch den Tricotärmel hindurch. Nach kurzer Zeit schwoll nicht nur der betreffende Arm stark an, sondern auch der andere Arm und der ganze Körper zeigte nach und nach sichtbare Anschwellung. Ohren und Lippen färbten sich bläulich und die bedauernswerthe Frau verbürte auf der Zunge einen widerlich bitteren Geschmack. Die schleunigst hinzugezogene ärztliche Hilfe hatte den Erfolg, daß die beängstigenden Erscheinungen allmälig nachließen. Doch war nach ärztlichem Ausspruch der Zustand der Frau bereits lebensgefährlich.

Industrie, Handel, Finanzen.

— Markgrafthum Oberlausitz-Obl. (Königl. Preuß. Antheils) Em. I. Die nächste Ziehung findet im August statt. Gegen den Coursverlust von ca. 3 pCt. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 12 Pfg. pro 100 Mark.

— Der Reichsanz. veröffentlicht einen Erlaß wegen Umwandlung der 4proc. Anleihescheine des Kreises Westhavelland (Privilegien von 1875 und 1877) in 3½proc. Titel.

— Nach dem „B. B.-C." ist seitens der Bankfirma Arons u. Walter beim Börsencommissariat der Prospect für die Actien der Actiengesellschaft Zeche Concordia eingereicht worden.

— Die Zwikkauer Braugenossenschaft hat sich jetzt in einen Actienverein unter den Namen „Brauerei Gainsdorf" umgewandelt. Das Actiencapital ist auf 323,000 ℳ festgesetzt worden.

— Der brasilianische Finanzminister hat durch einen Erlaß vom 11. Juni d. J. dem wiederholt ausgesprochenen Wunsche des dortigen deutschen Handelsstandes nachgegeben und die Zollbämter angewiesen, deutsche Goldmünzen, und zwar die Zwanzigmarkstücke zu 8 Milreis 720 Reis und die anderen im Verhältniß hierzu, in Zahlung zu nehmen.

— Der türkische Ministerrath und der Staatsrath haben sich, wie der „Köln. Ztg." aus Konstantinopel gemeldet wird, in ihren letzten Sitzungen mit einem neuen Eisenbahnplane beschäftigt, welcher von dem Concessionär der anatolischen Bahnen, Herrn Alfred Kaulla, im Namen einer Reihe von Geldkröten eingereicht ist, an deren Spitze die Deutsche Bank steht; die Württemberg'sche und die Deutsche Vereinsbank gehören u. A. der Gruppe an. Der Plan bezweckt die Herstellung einer Bahnlinie von Salonichi nach Karaferia, von da über Bodena nach Monastir; bei Karaferia gabelt sich die Bahn und wendet sich über Servidscha nach der griechischen Grenze, die sie bei Kalabaka erreicht.

Concurssachen, Zahlungsstockungen.

Concurseröffnungen: Schmiedemeister Carl August Schmidt in Wittleben, Maurermeister und Ziegelfabrikant Paul Richard Jenisch in Chemnitz, Schankwirth Ernst Neumann in Forst. Agent und Rechtskonsulent Eduard Ernst in Osterwieck.

Neueste Nachrichten und Depeschen.

Berlin, 23. Juli. (Fernsprechnachr. der Hall. Ztg.) Graz. Das „Grazer Volksblatt", Organ des Centrum-Clubs, bringt gestern einen Artikel über das deutsch-österreichische Bündniß und befürwortet vielmehr ein Bündniß Oesterreich-Ungarns mit Rußland, Frankreich und England.

Konstantinopel. Es wurde constatirt, daß seit Beginn des Baues der anatolischen Eisenbahn 38 räuberische Ueberfälle gegen Ingenieure, Beamte und Arbeiter der Baugesellschaft verübt wurden, darunter 4 Raubmorde.

London. Der Abmarsch und die Einschiffung des 2. Bataillons der Grenadier-Garde verlief ordnungsmäßig. In Offizierskreisen herrscht große Entrüstung über die Außerdienststellung des Obersten Maitland. Auch sein Adjutant hat den Abschied erbeten. Der Oberst besteht auf kriegsgerichtliche Untersuchung, da er sich keiner Schuld bewußt fühlt.

Petersburg. Mit größter Zuversicht erwarten die Petersburger politischen Kreise von dem Besuch des Kaisers Wilhelm günstige Resultate für den europäischen Frieden. Im Gegensatz zu ihrer Haltung bei dem ersten Besuch des Kaisers betont die Presse auf das nachdrücklichste, daß wichtige politische Folgen zu erwarten seien. Aus solchen fast unwillkürlich entschlüpften Andeutungen kann sogar geschlossen werden, daß die russische öffentliche Meinung sich mit dem Gedanken vertraut macht, daß für Rußland irgend welche Zugeständnisse nothwendig seien. Ob solche nun thatsächlich erfolgen werden, sei zweifellos. Im anderen Falle könnte hier mit Zuversicht, wenn dies der Fall, eine vollständigen Verständigung mit Deutschland entgegengesehen werden. Allerdings betonen die Blätter, an der Spitze des Programms des Kaisers Wilhelm stehe die Annäherung an Rußland, allein sie sind wohl nicht so naiv, zu glauben, diese Verständigung könne auf Kosten Deutschlands allein zu Stande kommen. Eine derartige Bemerkung des „Graschdanin", die sich dahin zuspitzt, daß in der Politik sehr schwer etwas Bestimmtes vorauszusagen sei, scheint sich fast speciell auf die russische Politik zu beziehen. Das Blatt sagt ferner: Im entscheidenden Moment wird die russische Politik allerdings Zugeständnisse machen müssen, um den günstigen Moment für die endliche, friedliche Lösung der bulgarischen Frage nicht zu verfehlen. Trogdem weiß man in Petersburg sehr gut, durch fortgesetzte Hinweise auf Oesterreichs unhaltbare Position und auf die Nothwendigkeit, den Coburger aufzugeben, die näheren Ziele der Zarenpolitik zu verbergen. Dennoch, wie gesagt, läßt die Zuversichtlichkeit, mit welcher günstige Resultate von dem bevorstehenden Kaiserbesuch erwartet werden, keinen Zweifel darüber, daß die russische Politik am Vorabend eines Umschwunges steht.

Aachen, 22. Juli. Wie verlautet, würde die seit Jahren nicht besetzte Stelle des Stiftsprobstes des Aachener Münsters in der nächsten Zeit dem hiesigen Kanonikus Dr Buschmann übertragen werden.

Paris, 22. Juli. Francis Charmes verlangte im Namen der Budgetkommission, daß die Berathung des Gesetzentwurfs betreffend die Zuckersteuer auf die Tagesordnung vom nächsten Donnerstag gesetzt werde. Die Vertagung der Vorlage würde einen Ausfall von 26 Millionen Francs für den Staatsschatz verursachen. Nachdem noch verschiedene Redner das Wort über diese Frage ergriffen hatten, wurde mit 258 gegen 233 St. beschlossen, die Berathung des Zuckersteuergesetzes am nächsten Donnerstag zu beginnen.

De Gasté hält seinen Antrag auf Revision der Verfassung, um den Frauen das Stimmrecht zu gewähren, aufrecht. Der Berichterstatter Engerand bekämpfte den Antrag de Gasté, indem er bemerkte, daß die gegenwärtigen Sitten nicht den Grad von Vollkommenheit erreichen, um solche Reformen zuzulassen. Der Antrag de Gasté wurde abgelehnt.

Paris, 22. Juli. Der Ministerpräsident Freycinet legte dem Ministerrath einen Gesetzentwurf betreffend die Auflassung der festen Plätze Givet und Arras vor.

Den Abendblättern zufolge findet die Appellverhandlung gegen die 4 verurtheilten Nihilisten am 1. August statt.

Die Budgetkommission hat das Kriegsbudget pro 1891 auf 675 727 000 Frcs. festgesetzt, mithin um 43 200 000 Frcs. weniger als im Jahre 1890.

Brüssel, 22. Juli. Der König nahm heute Vormittag eine Parade über die Armee und die Bürgergarde ab; das Wetter war sehr schlecht. Die Parade begann um 9 Uhr, die Truppen defilirten vor dem König und der Königin, um 11½ Uhr war das militärische Schauspiel zu Ende. Die Haltung der Truppen war ausgezeichnet. Ueberall wurde der König von wiederholten enthusiastischen Ovationen der zahlreichen Zuschauermenge begrüßt. Alle fremden Militär-Attachés wohnten der Revue bei.

London, 22. Juli. Der Jahresbericht der Direktoren der britisch-ostafrikanischen Gesellschaft beglückwünscht die Aktionäre zu dem Abschlusse des englisch-deutschen Abkommens, wodurch in Zukunft Friktionen mit den deutschen Gesellschaften vermieden würden. In dem Bericht wird ferner mitgetheilt, daß Stanley die Rechte aus seinen mit verschiedenen Häuptern abgeschlossenen Verträgen auf die Gesellschaft übertragen habe.

London, 22. Juli. Das Unterhaus hat die Helgoland-Bill in erster Lesung angenommen. Die zweite Lesung ist auf Donnerstag anberaumt.

London, 22. Juli. Aus Montevideo wird dem „Reuterschen Bureau" von gestern gemeldet, daß der Versuch, Pay er mit Zwangskurs auszugehen, völlig mißglückt sei.

London, 22. Juli. Der portugiesische Gesandte hatte gestern eine mehrstündige Konferenz mit Salisbury. Die Verkündigung des getroffenen Uebereinkommens gilt als unmittelbar bevorstehend.

London, 22. Juli. Unterhaus. Der Unterstaatssekretär des Auswärtigen Fergusson erwiderte auf eine Anfrage, die Regierung habe niemals irgend einem Vorschlage zugestimmt, welcher bezwecke, die britischen Kolonien in den Schiedsrichtern oder in den Schiedsrichtern unter portugiesische Herrschaft zu stellen.

Ferner erklärte Fergusson, die Regierung habe keine Kenntniß von der Ernennung Hassan Hairo Pascha's zum Gouverneur von Erzerum und Osman Novie Pascha's zum Gouverneur von Van. Die Konsulatsberichte sprechen von einer starken Bewegung und Unsicherheit der Personen an der türkisch-serbischen Grenze und im Norden Albaniens und seien Truppen zur Herstellung der Ordnung dorthin entsandt.

Von der angeblichen Niedermetzelung christlicher Bewohner in Kossowo wisse die Pforte nichts, verspreche aber Nachforschungen anzustellen. Von einer Absicht der Pforte, in Armenien die Kriegsgesetze zu proklamiren, sei der Regierung nichts bekannt.

London, 22. Juli. Unterhaus. Das Amendement des Abgeordneten Dimsdale zur englischen Volkszählungsbill, nach welchem eine Zählung nach den Konfessionen stattfinden sollte, wurde mit 288 gegen 69 St. abgelehnt.

London, 22. Juli. Der zweite internationale parlamentarische Kongreß zur Einführung von Friedens-Schiedsgerichten, zusammengesetzt aus Mitgliedern der gesetzgebenden Körper aller Staaten wurde hierselbst durch Lord Herschell, ehemaligen Lordkanzler, unter Theilnahme von Mitgliedern der gesetzgebenden Körperschaften Englands, Frankreichs, Deutschlands, Oesterreichs, Ungarns, Italiens, Belgiens, Hollands, Spaniens, Dänemarks, Schwedens, Norwegens eröffnet. Der der Versammlung vorgelegte Bericht des Exekutiv-Comités stellt die historische Entwicklung der Bewegung zu Gunsten der Friedensschiedsgerichte dar und weist besonders auf die Annahme der betreffenden Resolutionen durch die gesetzgebenden Körper der Vereinigten Staaten von Nordamerika und durch den panamerikanischen Kongreß hin. Lord Herschell begrüßte die Versammlung, erinnerte an den Vorsitzenden der letzten Konferenz, Jules Simon und sagte, die Anstrengungen der Wissenschaften im Dienste des Krieges seien angehenet und die festständischen Armeen riesige. Es sei also nicht zu verwundern, daß sich die Friedensfreunde zusammengeschlossen hätten, um den Grundsatz der Schiedsgerichte bei internationalen Streitigkeiten zur Geltung zu bringen. — Nach Lord Herschell sprachen Passy (Frankreich) und Bradlaugh (England).

Konstantinopel, 22. Juli. Die „Agence de Constantinople" meldet: Die Gerüchte von einer im Ministerrathe beschlossenen Verhängung des Belagerungszustandes über die armenischen Provinzen, die Ergreifung strenger Repressivmaßregeln gegen Ruhestörer daselbst, sowie die Entsendung Chazi Osmans mit außerordentlichen Vollmachten dorthin werden von der Pforte für durchaus unbegründet erklärt; die Lage in jenen Provinzen rechtfertige keinerlei außerordentliche Maßnahmen.

Kopenhagen, 22. Juli. Der Maurerstreik ist nach dreimonatlicher Dauer heute beendet worden. Die Arbeiter, welche sämmtliche Bedingungen der Meister angenommen haben nehmen die Arbeit am Donnerstag wieder auf.

Die Cholera.

Madrid, 22. Juli. In Villajoysa bei Alicante ist ein Cholera-Erkrankungsfall konstatirt worden.

Außerordentliche Ereignisse.

Madrid, 22. Juli. Aus Malaga wird amtlich gemeldet, daß nach Nachrichten aus Melilla dort Araber auf eine kleine spanische Kavallerie-Abtheilung gefeuert haben. Ein Pferd ist verwundet worden. Eine Abtheilung spanischer Fußtruppen wurde zur Hilfe abgesandt und deckte den Rückzug der Kavallerie.

Aachen, 22. Juli. Die hiesige Strafkammer verurtheilte heute drei österreichische Anarchisten wegen Verbreitung revolutionärer, über Belgien aus England eingeschmuggelter Schriften zu 6 resp. 4 Monaten Gefängniß.

Christiania, 22. Juli. Der durch den großen Brand in Hammerfest angerichtete Schaden wird auf 5 Millionen Kronen geschätzt.

Shanghai, 22. Juli. Großes Hochwasser und zahlreiche Dammbrüche haben den größten Theil der Provinz Shantung fast bis vor die Thore Pekings unter Wasser gesetzt.

Wasserstände.

+ bedeutet über, — unter Null.

Saale und Ilustrirt

					Fall	Wuchs
Halle	22 Juli.	+ 1,82	23 Juli.	+ 1,82	—	—
Trotha	„ „	+ 1,68	„ „	+ 1,68	—	—
Alsleben	„ „	+ 1,26	„ „	+ 1,35	—	0,09
Straußfurt	„ „	+ 1,20	„ „	+ 1,18	0,02	—
		Elbe				
Magdeburg	21 Juli.	+ 1,68	22 Juli.	+ 1,61	0,07	—
Dresden	„ „	— 0,56	„ „	— 0,42	—	0,14
Aussig	„ „	+ 0,66	„ „	+ 1,00	—	0,34

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

Berlin, 22. Juli. Weizen (mit Ausschluß von Hauptweizen) per 1000 Kilgr. loco still, Termine höher, gekündigt 650 Tonnen, Kündigungspreis 216,5 Mk., loco 196—219 Mk. nach Qualität bez., Lieferungsqualität 216 Mk. bez., per diesen Monat 215,5—218 Mk. bez., Durchschnittspreis — Mk. bez., per Juli-August 196,5 bis 196,5 Mk. bez., per August-September — Mk. bez., per September-Oktober 183,5 bis 184,5 Mk. bez., per Oktober-November 181,5—182,5 Mk. bez., per November-Dezember 178,75—179,5 Mk. bez., per April-Mai 1891 183,5—183,5 Mk. bez.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818900724 1-17/fragment/page=0003

Roggen per 1000 Kilogr. loco fester, Termine höher, gekündigt — Tonnen, Kündigungspreis — Mk. bez., Loco 168—176 Mk. nach Qualität bez., Lieferungsqualität 171 Mk. bez., russischer — Mk. frei Wagen bez., inländischer — Mk. ab Bahn bez. per diesen Monat 168—167,5—168 Mk bez., Durchschnittspreis — Mk. bez., per Juli-August 158,75—159—158,5—158,75 Mk. bez., per August-September — Mk. bez., per September-Oktober 153,5—154,25 Mk. bez., per Oktober-November 150,25 bis 151,75 Mk. bez., per November-Dezember 148—148,75 Mk. bez., per April-Mai 1891 — Mk. bez.

Gerste per 1000 Kilogr. flau, große und kleine 130—180 Mk. nach Qualität bez. Futtergerste 131—141 Mk. bez., bessere — Mk. frei Haus bez.

Hafer per 1000 Kilogr. loco fester, Termine wenig verändert, gekündigt 100 Tonnen, Kündigungspreis 170,5 Mk. bez., Loco 166—190 Mk. nach Qualität bez., Lieferungsqualität 172 Mk. bez., pommerscher mittel bis guter 170—178 Mk. bez., feiner 180—186 Mk. ab Bahn bez., preußischer — Mk. bez., russischer — Mk. frei Wagen bez., per diesen Monat 170,75—170,25 Mk. bez., Durchschnittspreis — Mk. bez., per Juli-August 152,5—152,75—152,5 Mk. bez., per August-September — Mk. bez., per September-Oktober 139 Mk. bez., per Oktober-November 135 Mk. bez., per November-Dezember 133,5 Mk. bez., per April-Mai 1891 133 Mk. bez.

* **Magdeburg**, 22. Juli. (Gebr. Friedeberg.) Landweizen 204—208 Mk., Rauhweizen —,— Mk., glatter engl. Weizen 197—202 Mk., Rauhweizen —,— Mk. Roggen 172—180 Mk., Chevaliergerste — Mk., Landgerste — Mk., Hafer 170—182 Mk. für 1000 Kilogr.

* **Leipzig**, 22. Juli. Weizen per 1000 Kilogr. netto loco inländischer 200—215 Mk. bez. und Br., do. ausländischer 210—220 nom., ruhig. — Roggen per 1000 Kilogr. netto loco inländischer 182—187 Mk. bez. und Br., do. ausländischer 180—183 Mk. bez., ruhig. — Gerste per 1000 Kilogr. netto loco Braugerste —,— Mk. bez. u. Br., feinste über Notiz. Mahl- u. Futterwaare 140 Mk. bez. u. Br. — Hafer per 1000 Kilogr. netto loco inländischer 189—191 Mk. bez. u. Br., ausländischer 178—183 Mk. bez.

* **Königsberg**, 22. Juli. Weizen und Roggen unverändert, loco 2000 Pfd. Zollgew. 145,00, Gerste und Hafer unverändert, loco per 2000 Pfd. Zollgew. 152,00.

* **Danzig**, 22. Juli. Weizen loco ruhig, Umsatz 5000 Tonnen, Bunt und hellfarbig —,—, hellbunt —,—, do. hochbunt und glasig —,—, per Sept.-Oktober Transit 140,00, per November-Dezember Transit 139,00, — Roggen loco unverändert, inländisch. per 120 Pfd. 154—163, do. polnischer oder russischer Transit —,—, do. Sept.-Oktober 120 Pfd. Transit 98,50, per do. November-Dez. 97,50, Kleine Gerste loco —. — Große Gerste loco —. — Hafer loco —.

* **Breslau**, 22. Juli. Roggen per Juli 166,00 Mk., per Juli-August 157,00 Mk., per September-Oktober 148,00 Mk.

* **Stettin**, 22. Juli. Weizen fest, loco 198,00—203,00, per Juli 207,00, per Juli-August —,—, per September-Oktober 181,50. — Roggen fest, loco 163,00—167,00, do. per Juli 168,00, per Juli-August —,—, per September-Oktober 150,50. — Pommerscher Hafer loco 160—169.

* **Köln**, 22. Juli. Weizen hiesiger loco 21,50, do. fremder loco 22,75, per Juli 22,10, per Nov. 19,05 — Roggen hiesiger loco 17,50, fremder loco 17,75, per Juli 17,10, per Nov. 15,10 — Hafer hiesiger loco 18,00, fremder 17,50.

* **Hamburg**, 22. Juli. Weizen loco fest, holsteinischer loco neuer 198,00 bis 210,00. — Roggen loco fest, mecklenburg. loco neuer 175—180, russischer loco fest, 112—116 — Hafer fest, Gerste fest.

* **Wien**, 22. Juli. Weizen per Herbst 7,20 Gd., 7,25 Br., per Frühjahr 7,60 Gd., 7,65 Br. — Roggen per Herbst 5,87 Gd., 5,92 Br., per Frühjahr 6,15 Gd., 6,20 Br. — Hafer per Herbst 6,49 Gd., 6,54 Br. per Frühjahr 6,73 Gd. 6,78 Br.

* **Pest**, 22. Juli. Weizen loco behauptet, per Herbst 6,92 Gd., 6,94 Br., per Frühjahr 1891 7,34 Gd., 7,36 Br., — Hafer per Herbst 6,16 Gd., 6,18 Br. per Mai-Juni 1891 —, Gd., — Br.

* **Paris**, 22 Juli, Nachm. (Anfangsbericht.) Weizen fest, per Juli 28,80, per August 26,50, per September-Dezember 24,70, per November-Februar 24,50. — Roggen ruhig, per Juli 17,70, per November-Februar 16,00.

* **Paris**, 22. Juli, Nachm. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Juli 28,20, per August 26,60, per September-Dezember 24,80, per November-Februar 24,70 — Roggen ruhig, per Juli 17,70, per November-Februar 16,00.

* **Amsterdam**, 22. Juli. Weizen per Juli —, per November 207. — Roggen per Oktober 131—132—133, per März 128—129—130.

* **Antwerpen**, 22. Juli. Weizen fest. — Roggen fest. — Hafer behauptet. — Gerste fest.

* **Petersburg**, 22. Juli. Weizen loco 10,25. Roggen loco 6,50. Hafer loco 4,00.

* **Liverpool**, 22. Juli. Weizen fest.

* **London**, 22 Juli. An der Küste 8 Weizenladungen angeboten.

* **New-York**, 21. Juli. Rother Winterweizen loco 97¼. Getreidefracht 2¼. Weizen per Juli 96, per August 94⅜, per Dez. 96.

* **New-York**, 22. Juli. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 46000, do. nach Frankreich 14000, do. nach anderen Häfen des Kontinents 26000, von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 22000, do. nach anderen Häfen des Kontinents 11000 Qrtrs.

Zucker.

Magdeburger Börse.

I. Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	21. Juli.		22. Juli.	
ff. Brodraffinade	27,75—28,—	M.	28,00 28,25	M.
f. Brodraffinade	—,—	M.	—,—	M.
Gem. Raffinade II.	27,00—27,25	M.	27,25—27,50	M.
Gem. Melis I.	26,25	M.	26,25	M.
Kristallzucker I.	26,75	M.	26,75	M.
Kristallzucker II.	—,—	M.	—,—	M.
Melasse Ia	—,—	M.	—,—	M.
Melasse IIa	—,—	M.	—,—	M.

Tendenz am 22. Juli: Sehr fest.

Ab Stationen.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	21. Juli.		22. Juli.	
Granulated	—,—	M.	—,—	M.
Kornz. Rend. 92%	18,50	M.	—,—	M.
Kornz. Rend. 88%	—,—	M.	—,—	M.
Nachpr. Rend. 75%	—,—	M.	13,00—14,50	M.

Tendenz am 21. Juli: sehr fest, kein Angebot

II. Terminpreise für Rohzucker I. Produkt, abzüglich Steuervergütung.

a. frei auf Speicher Magdeburg.

Notizlos

b. frei an Bord Hamburg

Juli 14,25 Br., August 13,90—14—13,95 bez. 14 Br. 13,92 G., September 13,05—13,10 bez. 13,05 G., October 12,27 bez. 12,30 Br. 12,25 G., Oktober-Dezember 12,20 G. 12,25 Br. November-Dezember 12,20 G. 12,25 Br. Januar-März 12,45 bez. u. G. 12,50 Br. März —. November 12,20 bez. Dezember 12,25 bez.

Tendenz: Ruhig.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft

* **Hamburg**, 22. Juli. (Nachmittags). Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement, neue Usance, frei am Bord Hamburg per Juli 13,85 Br., per August 13,65 per Dezember 12,27½ per Mai 1891 12,60 Ruhig.

* **Paris**, 22. Juli (Telegramm). (Schlußbericht). Rohzucker 88% fest loco 32,75 à 33,— Weißer Zucker fest Nr. 3 per 100 Kilogr., per Juli 36,50 per August 36,50 per September 36,12 per Oktober-Januar 34,62.

* **London**, 22. Juli. (Telegramm). 96% Javazucker 14,75 ruhig. Rübenrohzucker neue Ernte 12,25 Matt. Centrifugal Cuba —,—

Kaffee.

* **Havre**, 22. Juli. (Telegramm von Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Baisse.

* **Havre**, 22. Juli. Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm von Peimann Ziegler u. Co.) Kaffee good average Santos per September 101,— per Dezember 98,00 per März 1891 96,50 Behauptet.

* **Hamburg**, 22. Juli. (Nachmittags.) Good average Santos, per Juli 87,25 per September 86,25 per Dezember 79,— per März 1891 77,25 Ruhig.

* **Amsterdam**, 22. Juli. (Telegr.). Java-Kaffee good ordinary 54,50.

* **New-York**, 21. Juli, (Telegramm). Kaffee (Fair-Rio) 20. Rio Nr. 7 low ordinary per August 17,02 per Oktober 15,87

Petroleum.

* **Berlin**, 22. Juli. (Amtl.) Petroleum. (Raffinirt. Standard white) per 100 kg. mit Faß in Posten von 100 Ctr. Gekündigt — kg. Kündigungspreis —,— M. Loco —,—, per diesen Monat —,— Mk. Durchschnittspreis —,— M. Termine — bez.

* **Stettin**, 22. Juli Petroleum, loco 11,60

* **Bremen**, 22 Juli. Petroleum stetig, loco Standard white 6,60.

* **Hamburg** 22. Juli. Petroleum Ruhig. Standard white loco 6,75 Br. —,— Gd., per August-Dez. 7,— Br. —,— Gd.

* **Antwerpen**, 22. Juli (Telegramm). (Schlußbericht). Petroleum raffinirtes Type weiß, loco 17 bez., 17 Br., per Juni 17 Br, per August 17 Br, September-Dezember 17 Br., Ruhig

* **New-York**, 21 Juli (Telegramm). Raffinirtes Petroleum 70% Abel Test in New-York 7,20 Gd., do. in Philadelphia 7,20 Gd. Rohes Petroleum in New-York 7,40, do. Pipe line Certificates per August 88⅝ Fest

Spiritus.

Berlin, 22. Juli. (Amtl.) Spiritus per 100 Liter à 100% — 10000 Liter Proc. nach Tralles loco mit Faß (versteuerter). Termine — Gekündigt —,— Liter, Kündigungspreis —,— M., per diesen Monat —,—

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe ohne Faß. Gekündigt —,— Liter Kündigungspreis —,— M. Loco ohne Faß —,—,— M. Loco mit Faß —,— M. per diesen Monat —,— bez. per Juni-Juli —,—,— per Juli-August —,— per August-September —,—

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgaben Höher, Gekündigt —,— Liter Kündigungspreis, —,— M. Loco ohne Faß —,— — bez. mit Faß loco —,— M. per diesen Monat 36,7—36,8 bez. per Juli-August 36,5—36,5 bez. per August-September 36,7—36,5 bz. per September —,—,— per September-Oktober 36,0—36,2 per Oktober-November 34,4—34,3 bez, per November-Dezember 33,7—33,6 per April-Mai 1891 34,5—34,7 bez.

* **Leipzig**, 22. Juli, Spiritus per 10000 Literprocent, ohne Faß mit 50 M. Verbrauchsabgabe 54,80 M. nom, mit 70 M. do. 35,— M. nom.

* **Nordhausen**, 22. Juli Branntwein 45% für 100 Kilogramm ohne Faß ab Brennerei 61—63 M. nach Angabe der Commission der hiesigen Branntweinfabrikanten

* **Magdeburg**, 22. Juli. (Hermann Walther) Kartoffelspiritus fest Loco ohne Faß unversteuert bei 50 Mark Verbrauchsabgabe 58,40—58,80 Mark, desgl. bei 70 Mark Verbrauchsabgabe 38,90 Mark. Ab Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde.

* **Breslau**, 22. Juli. Spiritus per 100 Liter per 100 proc. excl. 50 Mark Verbrauchsabgaben per Juli 57,40 do, do. per Juli-August 37,40 do, do. per Aug.-Sept. 37,40 do, 70 Mark Verbrauchsabgaben per Juli 37,40

* **Stettin**, 22. Juli, Spiritus matt, loco ohne Faß mit 50 Mark Konsumsteuer 56,80, mit 70 Mark Konsumsteuer 37,— per Juli mit 70 Mark 36,— per August-September mit 70 Mark Konsumsteuer 36,—.

* **Posen** 22 Juli. Spiritus loco ohne Faß (50er) 57,30 do loco ohne Faß 70er 37,30 Still.

* **Hamburg** 22. Juli Spiritus Ruhig per Juli-August 25,75 Br., per August-September 26,— Br., per September-Oktober 26,— Br., per Oktober-November 24,25 Br.

Oele. Oelsaaten. Fettwaaren.

* **Berlin**, 22 Juli (Amtl). Rüböl per 100 kg mit Faß. Termine Höher. Gekündigt 900 Centner. Kündigungspreis 60,6 Mark Loco mit Faß —,—,— Loco ohne Faß —,— Mark per diesen Monat 60,8—60,5 bez, per Juli-August —,—,— per September-October 55,7—55,7 bez, per October-November 53,3—53,3 bez. per November-Dezember 52,5—3 bez.

* **Breslau**, 22 Juli Rüböl per Juli 64,— per September-Oktober 52,—

* **Hamburg**, 22. Juli. Rüböl (unverzollt) Ruhig, loco 64 M.

* **Köln** 22. Juli. Rüböl loco 69,50 per Oktober 58,—

* **Paris**, 22 Juli. (Telegramm) Rüböl Fest per Juli 67,— per August 65,— per September-Dezember 64,25 per Januar-April 63,50

* **Leipzig** 22. Juli. Rüböl per 100 kg, netto ohne Faß loco 68,50 B. —,— Mark bz.

Futterstoffe und Düngemittel.

* **Hamburg**, 21. Juli Futterstoffe Palmkuchen, deutsche 110 M. für 100 kg, Cocosnußkuchen, deutsche, 150—155 Mark für 1000 kg. Baumwollesaatkuchen 120—125 Mark für 1000 kg, Erdnußkuchen 135—155 Mark für 1000 kg je nach Qual, Rapskuchen 120—130 M. für 1000 kg, Leinkuchen 145 M. für 1000 kg Palmkernschrot 95—100 M. für 1000 kg.

* **Hamburg** 22. Juli. Schwefelf. Ammoniak 26,—27,— M. für 100 kg.

* **Hamburg** 22. Juli, Salpeter, roh Chili 8,00 M. raff. Chili 14—16 Mark Kali-Salpeter —,— M.

* **Hamburg**, 22 Juli. Düngestoffe. Guano, stickstoffh. 19—22 Mark, do. phosphorh. 65—75 % 11—13 Mark, Rock-Phosphorhalt. 70—85 10,50—12,— M. do. 50—65 % 5,50—8,— Mark, Fleisch und Fischmehl 16—18 Mark, Knochenmehle 12,—14,— Mark.

* **Magdeburg**, 22. Juli. Rapskuchen 100 kg —,— Mk.

* **Leipzig**, 22. Juli. Rapskuchen per 100 kg. 13,50 M.

Hülsenfrüchte.

* **Berlin**, 22. Juli. (Pol.-Präs.), Erbsen, gelbe zum kochen 21—34 Mk. Speisebohnen, weiße, 20—40 Mk, Linsen 24—56 Mk, per 100 kg.

* **Berlin**, 22. Juli. (Amtl). Mais per 1000 kg Loco still. Termine still. Gekündigt 309 t. Kündigungspreis 110,5 M., Loco 112—115 M. nach Qualität per diesen Monat 110,5 M. bez, per Juli-August 110,5 bez. August-Sept. —,— per September-Oktober 113,25 bez. per Oktober-November 115,5 bez.

* **Magdeburg**, 22. Juli. Erbsen, gelbe zum Kochen 17, bis 20,— M. Speisebohnen, weiße, 17,— bis 30,— M., Linsen 20,— bis 48,— M. per 100 kg

* **Leipzig**, 22 Juli. Mais per 1000 Kilogr. netto amerikanischer 120— M. bz. u. Br., rumänischer, 123 Donau, ungarischer —,—,— M. bez. u. Br.

Mehl.

* **Berlin**, 22. Juli. (Amtl.) Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 kg brutto inkl. Sack. Termine Höher Gekündigt — Sack. Kündigungspreis —,— M., per diesen Monat 23,25 per Juli-August 22,20 per August-September —,— Sept.-Oktober 21,70 bez, Okt.-Nov. —,—.

* **Paris**, 22. Juli. Nachmittags. (Schlußbericht.) Mehl Fest per per Juli 56,00 per August 56,40 per September-Dezember 54,30 Nov-Febr. 53,90.

* **New-York**, 21. Juli. (Telegramm). Mehl 2 D. 65 C.

Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 22. Juli. Weizenmehl Nr. 00 27,—25,5— Nr. 0 25,25—24,25 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt. — Roggenmehl Nr. 0 und 1 23,5—22,75 M., bez, do. feine Marken Nr. 0 und 1 24,5—23,5 M. bez. Nr. 0 1¼ M. höher als Nr. 0 und 1 per 100 kg Br. inkl. Sack.

* **Berlin**, 22. Juli. (Amtlich). Kartoffelmehl per 100 kg brutto inkl. Sack. Termine geschäftslos. Gekündigt — Sack. Kündigungspreis —,— M. Prima-Qualität loco —,— M., per diesen Monat —,— M., Durchschnittspreis —,— M., per Juli-August —,— M. bez.

Trockene Kartoffelstärke per 100 kg brutto inkl. Sack. Termine geschäftslos Gekündigt — Sack. Kündigungspreis —,— M. Prima-Qualität loco —,— —,— M. nach Qualität, per diesen Monat —,— G. bez., Durchschnittspreis —,— M. bez., per Juli-August —,— M.

* **Berlin**, 22. Juli. Weizenstärke, kleinstückige, 36—37 M., do. großstückige 40—41,50 M., hall. u. schlesische 40,50—42 M., Schabestärke 31—32 M., Maisstärke 30,50—31 M., Reisstärke (Strahlen) 45,50—47 M., do. (Stücken) 43—44 M. Alles für 100 kg. ab Bahn bei Partien von mindestens 10,000 kg.

Stroh. Heu.

* **Halle**, 22. Juli. (Strohpreise.) Langes Roggenstroh von 2,75—3,00 M. pr. Centner. Maschinen-Roggenstroh 2,—2,30 M., Hiesiges Wiesenheu 3,— bis 3,50 M. per Ctr. in Fuhren, Auswärtiges Heu 3,—3,50 M., Kleeheu 3,— bis 3,50 M. per Ctr., zum Theil in sehr versch. Ausfall zugeführt.

* **Berlin**, 22. Juli. (Pol.-Präs.) —,—, Richtstroh 6,60—7,80 Mk., Heu 5,60—7,20 M. per 100 kg.

* **Nordhausen**, 22. Juli. Stroh 5,00,—5,50 M., Heu, 4,00—6,00 M. per 100 kg.

Butter. Eier. Fleisch.

* **Berlin**, 22. Juli. (Pol.-Präs.). Rindfleisch, v. der Keule, 1,10—1,60 M., Bauchfleisch 1,00—1,30 M. Schweinefleisch 1,20—1,60 M., Kalbfleisch 1,00—1,60 M., Hammelfleisch 1,10—1,60 M., Butter 1,80—2,80 M. per 1 kg. Eier 60 Stück 2,40—4,00 M.

* **Nordhausen**, 22. Juli. Butter 1,80 M., Eßbutter 2,00—2,40 M. Eier 0,97—1,00 per 1 kg.

Kartoffeln.

* **Berlin**, 22. Juli. (Pol.-Präs.). Kartoffeln 5,00—8,75 M. per 100 kg.

* **Nordhausen**, 22. Juli. Kartoffeln per 100 kg. 7,00—7,50,

Baumwolle und Wolle.

* **Liverpool**, 22. Juli. (Telegramm). Baumwolle. (Anfangsbericht) Muthmaßlicher Umsatz 7000 B. Ruhig Tagesimport 22000 B.

* **Liverpool**, 22 Juli. Nachmittags 12 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 7000 B., davon für Spekulation u. Export 1000 B. Stetig Middl. amerik. Lieferung: —,—.

Metalle.

* **Amsterdam**, 22. Juli. Nachmittags. Bancazinn 56⅞.

* **Frankfurt a. M.**, 22. Juli. Hochhaltiges Silber in Barren per Kilogr. 147,20 Br. 146,20 G.

* **Glasgow**, 22. Juli. Vormittag 11 Uhr. Roheisen. Mixed numbers warrants 45 sh 1½ d. Fest.

* **Glasgow**, 22. Juli. Nachmittags. Roheisen. (Schluß). Mixed numbers warrants 46 sh. 1 d.

* **Glasgow**, 22. Juli. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 696 437 Tons gegen 1 025 199 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 8[illegible] gegen 80 im vorigen Jahre.

* **Glasgow**, 22. Juli. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 9300 gegen 6500 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

* **Hamburg**, 22. Juli. Silber in Barren für 1 kg 148,50 B., 148,00 G.

* **Rotterdam**, 22 Juli. (Nachmittag). (Telegramm der Herren M. H. Lorenz u. Cie. hier.) Zinn: Banka 57½. Billiton: 57 fl.

* **London**, 22 Juli. Mittag. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz u. Cie. hier). Chili-Kupfer 57⅝ per 3 Monat 58¾.

* **London**, 22 Juli. Silberbarren 47⅝ Lstrl., Zinn 95⅞ Lstrl. Kupfer 59½ Lstrl., Zink 22⅝ Lstrl., Blei engl. 13 Lstrl., span. 13¹³⁄₁₆ Lstrl. Quecksilber 10½ Lstrl.

* **London**, 22. Juli. Abend. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz u. Cie hier.) Zinn: Straits 96½. Austral. 96¾ Lstrl.

* **New-York**, 21. Juli. Zinn Straits 21,10 Doll., Eisen Nr. 1 Coltness 24,00 Doll.

Viehmärkte.

* **Steinbruch**, 19. Juli. Das Geschäft ist unverändert. Vorrath am 17. Juli 165,310 Stück. Am 18. Juli wurden 1641 Stück aufgetrieben, hingegen wurden abgetrieben 1289 Stück. Es verblieb demnach am 18. Juni ein Stand von 165,123 Stück. Borstenvieh. Wir notiren: Ungarische alte schwere Waare von 43—41½ Kr., junge ungar. schwere von 46—46½ Kr., mittl. von 46½—47 Kr., leichte von 47—48 Kr., Bauernwaare, schwere von —,— mittl. von 45½—46 Kr., leichte von 46—47 Kr., Rumänische Bakonier, schwere —,— mittelschwere —, leichte —,— Serbische schwere von 46—46½ Kr. mittelschwere von 46—46½ Kr. leichte von 46—47 Kr.

* **Berlin**, 21. Juli. Städtischer Central-Viehhof. Zum Verkauf standen 2462 Rinder, 8361 Schweine, 1469 Kälber, 28,151 Hammel. Bei Rindern war der Vorhandel schleppend. Der Markt wird — ziemlich geräumt. — I. 60—62 M., II 57—58 M., III 50—55 M., IV 45—48 M. für 100 Pfund Fleischgewicht. Schweine I. 58—60 M., kleine ausgesuchte Posten auch darüber II 59—60 M., III 56—57 M. die 100 Pfd. mit 20% Tara. Bakonier, (— Stück,) waren schwer verkäuflich, wurden aber geräumt. —,—, M. für 100 Pf. Nach regem Vorhandel gestaltete sich Kälberhandel langsam. I 50—54 Pfg., II 41—49 das Pfund Fleischgewicht. Hammel bei flottem Handel — ganz geräumt. — Geringe Waare sowie Magervieh hinterließ Ueberstand. I. 54—56 Pf., beste Lämmer bis 60 Pfg. II. 48—52 Pfg. für 1 Pfund Fleischgewicht.

* **Nordhausen**, 22. Juli. Auf dem heutigen Schweinemarkte wurde bei mittelstarker Zufuhr das Paar Ferkel mit 24—30 Mk. bezahlt. Fette Schweine werden hier je nach Qualität der Centner mit 54—60 Mk. bei 20% Tara bezahlt.

* **Köln**, 18. Juli. Aufgetrieben — Ochsen, 1. Qualität —, 2. —, 3. — Mk. — Stiere, 1. — 2. — 3. — Mk. — Kühe und Rinder, 1. —, 2. —, 3. — Mk. 87 Schafe, 1. 70, 2. 67, 3. 64 Mk. 550 Kälber 1. 60, 2. 56, 3. 52 Mk. 472 Schweine, 1. 61, 2. 58, 3. 55 Mk. für 100 Pfd. Schlachtgewicht.

* **Hannover**, 21. Juli. (Central-Schlacht- und Viehhof.) Zu heutiger Viehbörse waren aufgetrieben: 165 Stück Großvieh, 277 Stück Schweine, 61 Stück Kälber, 81 Stück Hammel. Die Preise sind: Großvieh 1. Sorte 67—70, M. 2. Sorte 63—66, 3. Sorte 58—61, M. f. 100 Pfd. — Schweine f. 100 Pfd. I. Sorte 58—60 M. 2. Sorte 54—56 M., 3. Sorte —,—, M. Kälber für per Pfd. 1. Sorte 65 Pf. 2. Sorte 55—60 Pf., III. Sorte —,— Pfg. das Pfund. Hammel (Lämmer) 1. Sorte 65—70 Pfg., 2. Sorte 64 Pf., 3. Sorte —,— Pf. Handel langsam.

* **Frankfurt a. M.**, 21. Juli. Der heutige Viehmarkt war mit 455 Ochsen, — Bullen, 361 Kühen, Rindern, u. Stieren, 218 Kälbern, 69 Hammeln, 280 Schweinen befahren. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen I. 69—72 M., II. 63—64 M. Kühe, Rinder und Stiere I. 64—66 M., II. 54—58 M. Alles per 100 Pfd. Schlachtgewicht. Kälber I. 63—68 Pf., II. 53—58 Pf., Hammel I. 64—66 Pf., II. 46—48 Pf., Schafe I. — Pf., II. — Pf., Schweine: I. 65—66 Pf., II. 62—64 Pf. Alles per Pfd. Schlachtgewicht.

* **Hamburg-Altona**, 21. Juli. (Central-Viehmarkt). Hornviehhandel ziemlich. Schafviehh. flau. Beste holsteinische Rinder 66—69 Mk., Mittelw. 57—60 Mk. geringere Waare 51—54 Mk. die 100 Pfd., holst. Marschhammel 55—65 Pfg., mecklenburger 50—55 Pfg. und ordinäre Waare 40—45 Pfg. das Pfund, Schweinehandel — ziemlich. — Sengschweine — Mk., schwere Versandtwaare 51—52 Mk., Mittelwaare —,—, Mk. Ferkel 52—53 Mk. und Sauen 44—46 Mk. die 100 Pfd. Kälberhandel sehr flau. Preis von 65—70 Pfg. das Pfd.

Verlag der Aktiengesellschaft „Hallische Zeitung“ zu Halle.
Verantwortliche Redakteure: Chefredakteur Wilhelm Anthony für Politik, Feuilleton und den übrigen Inhalt, ausschließlich des Nachbezeichneten; Martin Leist für Lokales, Provinzielles, Theater und Musik; Louis Lehmann für den Handels-, Börsen- und Inseratentheil — sämmtlich zu Halle.
Sprechstunde der Redaktion Vorm. ½10—½11 Uhr und Nachm. zwischen ½1 und ½2 Uhr. Die Expedition (Inseratenannahme und Geschäftsangelegenheiten) offen von 7 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends.

Berliner Börse vom 22. Juli.

Preußische und deutsche Fonds.

	Zf.	
Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,20G
do. do.	3½	100,20bzG
Preuß. consol. Staats-Anleihe	4	106,75bzG
do. do.	3½	100,00bzG
Preuß. Staats-Anl. v. 1868	4	101,80G
do. Staats-Sch.-Sch.	3½	99,90G
do. Prämien-Anleihe	3½	160,75bzG
Berliner St.-Oblig. abgest.	3½	99,10bzG
do. do. neue	3½	99,40G
Breslauer Stadt-Obligat.	4	102,30G
Hallesche Stadt-Anleihe	3½	—,—
Magdeburger Stadt-Anleihe	3½	98,25G
Weimar. Stadt-Anl. v. 1888	3½	—,—
Pfandbriefe: Berliner	5	117,50G
do.	4½	111,90G
do.	4	105,20bz
Kur- und Neumärkische	3½	99,80G
do. neue	3½	99,60bz
Landsch. Central,	4	—,—
do. do.	3½	98,00bzG
do. do.	3	87,00bzG
Ostpreußische	3½	97,60bzG
Pommersche	3½	99,60bzG
do.	4	—,—
Posensche, neue	4	102,00B
do. do.	3½	98,00G
Sächsische	4	—,—
Schlesische, altlandsch.	3½	98,70bzG
do. neue	3½	98,70G
Westpreußische	3½	97,60bzG
Rentenbriefe: Kur- und Neumärkische	4	103,20bz
Pommersche	4	103,50bzB
Preußische	4	103,10G
Sächsische	4	103,10G
Schlesische	4	103,40bzB
Braunschw. 20 Thlr.-Loose, Mk. p. St.	fco.	104,50B
Cöln.-Mind. Prämien-Anl.	3½	138,00G
Sächsische Rente	3	—,—

Ausländische Fonds.

	Zf.	
Griechische Anleihe v. 1881/84	5	93,50bzG
Italienische Rente	5	91,70bz
Oesterreich. Silberrente	4⅕	78,60G
do. Papierrente	4⅕	77,90bzG
do. Goldrente		—,—
Portugiesische Staats-Anleihe	4½	94,00B
Russisch-Engl. Anl. v. 1870	5	—,—
do. do. 1871	5	—,—
do. do. 1872	5	—,—
do. do. 1873	5	—,—
Russische cons. Anl. v. 1875	4½	102,10bz
do. ausw. Anl. 1877	5	—,—
do. cons. Anl. 1880	4	96,90bz
do. Goldrente 1884	5	106,40bzG
do. Nicolai-Obl.	4	97,70bz
do. III. Orient-Anl.	5	75,00bz
do. Präm.-Anl. v. 1864	5	170,00bzG
do. do. 1866	5	161,00G
do. Bodencred.-Pfandbr.	4½	100,80bzG
do. Centr.-Boden-Credit-Pfandbriefe	5	89,50G
Rumän. Staats-Rente	6	101,90bzG
do. do. fund.	5	101,50bz
do. do. amort.	5	99,10G
Ungar. Staats-Eis.-A.	5	—,—
do. von 1889	4½	102,00B
do. Ostbahn, II. Obl.	5	—,—
do. Gold-Rente	4	89,75bzG
Serbische Rente	5	86,25bz
do. do.	5	86,50bz

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Dividende 1889	
Aachen-Mastricht	2⅝	72,10bz
Altenburg-Zeitz	8⅘	182,00B
Buschtiehrader Bahn	—	203,40bz
Dux-Bodenbach	7½	231,00bz
Dortmund-Enschede St.-Pr.	4½	113,25G
Galiz. Carl-Ludwigsbahn	4	89,20bz
Gotthardbahn	7⅕	—,—
Halberstadt-Blankenburg	4½	103,75bzB
Mecklenb. Südbahn St.-Pr.	4	41,90G
Mainz-Ludwigshafen	4⅔	119,30bz
Marienburg-Mlawka	⅓	64,30bz
do. do. St.-Pr.	5	112,25bzG
Oesterreich. Nordwestbahn	4¾	93,60bzG
do. B. (Elbethal)	5½	102,50bz
Oesterreichische Staatsbahn	2,70	104,25bz
do. Südbahn	1⅗	60,20bz
Ostpreußische Südbahn	3	100,75bz
do. do. St.-Pr.	5	116,25bzG
Russ. Staatsbahn gar.	5*)	—,—
do. Südwestbahn gar.	—	83,40bzG
Saalbahn	½	46,25G
do. St.-Pr.	5	113,10bz
Unterelb. Eb. Lit. A. St.-Pr.	4	109,50G
Warschau-Wiener	15	233,00bz
Weimar-Gera	0	24,10bzG
do. do. St.-Pr.	4	99,80G
Werrabahn	3	82,75bz

Deutsche Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zf.	
Märk.-Berg. III. A. B.	3½	99,70G
do. C.	3½	99,70G
Berlin-Potsdam-Magdeb. A.	4	—,—
Braunschweigische Bahn	4½	—,—
Braunschw. Landeseisenbahn	4	101,50B
Breslau-Warschauer Bahn	5	—,—
Cöln-Mindener IV.	4	99,70bzG
Halberstadt-Blankenburg	4	101,60G
Lübeck-Büchen (gar.)	4	—,—
Magdeb.-Halberst. (Wittenb.)	3	90,25G
Mainz-Ludw. 68/69 (gar.)	4	—,—
do. von 1874	4	—,—
do. 75, 76 u. 78 conv.	4	—,—
do. von 1881	4	—,—
do.	3½	—,—
Mecklenb. Fr. Franz-Bahn	3½	—,—
Oberschlesische Lit. B.	3½	—,—
do. E.	3½	—,—
Ostpreußische Südbahn	4½	102,75bzB
do. Serie IV.	4½	—,—
Rheinische II. Em.	3½	—,—
Saalbahn	3½	—,—
Weimar-Geraer	4	—,—
Werrabahn	4	—,—

Ausländ. Eisenbahn-Prior.-Oblig.

	Zf.	
Böhm. Nordbahn Gold	4	100,75bz
Dux-Bodenbach II.	5	—,—
do. do. III, Gold	5	106,10G
Dux-Prag, Gold	5	107,20B
Galiz. Carl-Ludwigsb. gar.	4½	87,40G
Kaschau-Oderberg	5	—,—
do. do. Gold	4	98,40G
Oesterr. Franz-Staatsb. alte	3	84,10G
do. do. von 1874	3	81,40G
do. do. Erg.-Netz	3	80,80G
Oesterreich. Nordwestbahn	5	91,70G
do. do. La. B.	5	92,60G
do. do. Gold	5	107,75G
Oesterreich. Südbahn	3	66,40etwbzG
do. do.	5	105,20bz
Reichenberg-Pardub., Gold	5	101,50G
Ungar. Nordostbahn gar.	5	88,00B
do. do. Gold	5	102,00G
do. Ostbahn I. Em.	5	—,—
Charkow-Azow gar.	5	—,—
Große Russ. Staatsb. gar.	3	79,00G
Iwangorod-Dombrowo gar.	4½	100,75bzG
Jelez-Orel gar.	5	—,—
Jelez-Woronesch gar	5	—,—
Kursk-Kiew gar.	4	93,60à70bz
Mosco-Rjäsan gar.	4	94,90bzG
Rjäsan-Koslow gar.	4	93,50bzG
Russ. Südwestbahnen (gar.)	4	94,40bzG
Transcaucasische gar.	3	80à80,10bzG
Warschau-Wiener II.	5	102,00G
Gotthardbahn IV.	5	103,75G

Bank-, Hypoth.- u. Creditb.-Actien.

Zinsen à 4% v. 1. 1., ausgen Reichsbank 4½%.

	Dividende 1889	
Berliner Handels-Ges.	12	164,75bz
Braunschw. Hann. Hypoth.	5	104,40B
Darmstädter Bank	10½	156,30bz
Deutsche Bank	10	167,00bz
Deutsche Genossensch.-Bank	8	129,10G
Disconto-Gesellschaft	14	220,90bz
Dresdner Bank	11	155,25bz
Gothaer Grundcreditbank	0	85,90bz
do. junge 40 % E.	0	93,50bzG
Leipziger Credit-Anstalt	12	—,—
Magdeburger Bankverein	6	116,75G
do. Privatbank	5⅔	117,90G
Maklerbank	9	122,80bz
Nationalbank f. D.	10	133,90bz
Oesterreich. Credit	10⅝	167,40bzB
Preuß. Bodencredit-Bank	6½	124,00bzG
do. Centralbodencredit. 40% E.	10	156,30G
Preuß. Hypoth.-Bank	6½	119,00bzG
Reichsbank	7	142,50bzG
Sächsische Bank	5	115,50G
Weimarische Bank	8½	c. 132,00bz

Hypotheken-Certificate.

	Zf.	
Anhalter Landesbank	4	102,00G
Braunschw.-Hannover	4	101,10bzG
Deutsche Grundschuld-Bank	4	101,60bzG
do. do.	3½	97,60bzG
Deutsche Hyp.-Bk. Berlin IV—VI.	5	110,50G
do.	4	101,60bzG
Gothaer Prämien I. Abth.	3½	111,50bz
do. II.	3½	106,75G
Gothaer Grundcr. III. rückz. 110	3½	98,90G
do. IV. 110	3½	98,10B
Meininger 4% Pr.-Pfdbr.	4	133,25G
Meining. Loose	—	27,00B
Preuß. Bodencr., rückz. 110	5	113,75G
do. III. „ 100	5	107,60G
do. V u. VI. „ 100	5	107,60G
do. „ 115	4½	114,60G
do. „ 100	4	101,00B
Preuß. Centralbodencr.-Bk., rückz. 110	5	—,—
do. „ 110	4½	—,—
do. „ 100	3½	96,00bzG
do. „ 100	4	101,60B
Preuß. Hyp.-Bk. „ 120	4½	117,00G
do. „ 110	5	—,—
do. „ 100	4	101,70bzG
do. „ 100	3½	97,00bzG
Süddeutsche Bodencr.	4	101,10G

Industrielle Gesellschaften.

Zinsfuß 4%.

	Dividende 1889	
Anhalter Maschinenb.-A.	7	109,00G
Berlin-Anh. Masch.	7½	124,10G
Berl. Masch. Schwartzkopff	14	211,50bz
Cröllwitzer Papierfabrik	6	151,10G
Deutsche Cont.-Gas.	10	172,60B
Glauziger Zuckerfabr.	7½	111,60bzG
Greppiner Werke	6½	97,00G
Gruson-Werk	10	142,25bzB
Hallesche Maschinenfabrik	32	329,50G
Hildebrand'sche Mühlenwerke	12½	149,90bz
Kette, Elbschifff.-Ges.	2	79,50bzG
Körbisdorfer Zuckerfabrik	5	99,25G
Leopoldshall, chem. Fabr.	5	89,50bz
Magdeburger Allg. Gas	4½	90,00B
Magdeburger Baubank	12	162,00B
Magdeburger Straßenbahn	10	210,00G
Nordhäuser Tapetenfabrik	7½	135,00G
Staßfurt, chem. Fabrik	8	137,75G
Sudenburger Masch.-Fabr.	20	278,50G
Zeitzer Maschinenfabrik	20	—,—

Bergwerks- und Hüttengesellschaften.

	Dividende	
Anhalter Kohlenwerke	8	110,75bzG
Bochum. Gußstahl	12½	163,50etwbzB
Consolidirte Marie	4	84,10G
Donnersmarckhütte	4	85,60bz
Dortm. Union St.-Pr. La. A.	3	91,50bzG
Gelsenkirchener	7	163,60bz
Harpener Bergwerke	6	194,25bz
Hörder Hütten	0	30,75bzG
Königs- und Laurahütte	6½	145,50bzB
Lauchhammer	7½	116,50G
Magdeburger	9	225,10G
do. St.-Pr. B.	9	—,—
Riebeck, Montan-Werke	15	179,90bzB
Sächs. Gußstahl	12	175,00G
Sächs.-Thür. Braunkohlen	9	157,00B
do. do. St.-Pr.	9	157,00B
Westeregeln Alkali	10	152,00G

Bankdisconto in

Amsterdam	2½	London	4
Berlin	4	Paris	3
do. Lombard	4½	Petersburg	5½
do. Privatdisc.	3⅛	Wien	4
Brüssel	3		

Umrechnungs-Course:

1 Fl. österr. = 2 Mk. 100 Fl. holländ. = 170 Mk. 1 Dollar = 4 Mk. 25 Pf. 100 Rubel = 320 Mk. 100 Frcs. = 80 Mk. 1 Lstr. = 20 Mk.

Wechsel.

			Zf.	
Amsterdam	100 Fl.	8 T.	2½	168,80G
do.	100 Fl.	2 M.	2½	168,25bz
London	1 Lstr.	8 T.	4	20,43bz
do.	1 Lstr.	3 M.	4	20,23bz
Paris	100 Frcs.	8 T.	3	80,80bzB
do.	100 Frcs.	2 M.	3	80,50bz
Petersburg	100 S.-R.	3 W.	5½	239,75bz
do.	100 S.-R.	3 M.	5½	238,00bz
Wien Oest. W.	100 Fl.	8 T.	4	175,75bz
do. do.	100 Fl.	2 M.	4	174,90bz

Gold-, Silber- und Papiergeld.

Cours in Mark.

Dollars	per St.	4,1775G
Ducaten	per St.	9,70bzG
Imperials	per St.	—,—
Napoleonsd'or	per St.	16,22G
Souvereigns	per St.	20,37bz
Englische Banknoten	per Lstr.	20,42bzG
Franz. Banknoten	per 100 Frcs.	81,00B
Oesterr. Banknoten	per 100 Fl.	175,75bz
do. Silbercoup. (Berl. einlösb.)		175,25
Russ. Banknoten	per 100 Rb.	240,50bz

Leipziger Börse v. 22. Juli.

	Zf.	
Pfandbr. des Sächs. Landw. Credit-Verein	3½	97,80G
Creditbr. des Sächs. Landw. Credit-Verein	3½	97,80G
Schuldsch. d. Mansf. Gewksch. v. 59 67 (cv.)	4	101,80G
do. von 1875 (cv.)	4	101,80G
do. von 1882	4	102,25G
do. von 1879	4½	102,50G
Altenburg-Zeitz	4	181,50B
Aussig-Teplitz	4	421,00G
Leipziger Bank do. 6⅖ %	4	132,50B
do. Disc.-Ges. do.	0	—,—
do. Credit- u. Sparbank	4	131,50B
Cröllw. Schuldverschreibungen	4	—,—
Hallesche Straßenbahn Div. v. 88 —%	4	126,00B
Leipz. Malzfabr. Schkeuditz Div. 86/87 11⅔%	4½	—,—
Thür. Gasges. Leipz. St.-A.	4	158,50bz
Zuckerraffinerie Halle Div. 87/88 —%	4	159,00bzB
Aussig-Teplitzer Pr.-Obl.	4	162,25B
Buschtiehrader do. v. 72	5	93,10B
Graz-Köflacher do. v. 72	5	89,25bzB
Prag-Turnauer do.	5	94,00G
Dörstewitz-Rattm. Br.-J.-A.	4	72,50G
Zeitzer Par.- u. Solar.-Fabr. Div 88 —%	4	104,00bzG
Mansfelder Kuxe	fco.	798,00B

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle (Saale)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678189007241-17/fragment/page=0004

Lotterie-Liste zu № 170 der Hallischen Zeitung.

Halle, Donnerstag, 24. Juli 1890.

4. Klasse 182. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 22. Juli 1890. — 1. Tag Vormittag.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

56 211 374 455 553 63 702 884 91 **1004** 15 161 95 (300) 271 (1500) 89 422 (300) 786 (500) 843 946 **2278** 98 372 518 610 800 (300) 919 44 **3067** 111 317 441 75 526 620 48 717 800 984 **4068** 119 89 278 89 347 588 712 77 913 **5028** 93 190 208 325 41 460 508 631 (300) 56 75 86 858 80 **6223** 596 97 667 838 86 **7001** 15 31 272 309 446 84 (300) 598 640 77 817 **8002** 114 223 36 97 (3000) 368 443 646 731 815 20 954 84 **9283** 353 466 84 552 88 746 884 931 97

10073 112 233 95 449 503 614 21 711 811 978 **11025** 233 45 310 40 92 425 550 627 40 98 829 **12021** 289 323 (300) 476 97 582 761 927 **13106** 218 (150) 81 388 481 540 73 669 763 94 946 **14282** 309 (300) 650 (500) 73 821 68 **15152** 278 321 469 807 61 **16013** 226 93 331 79 412 65 78 514 33 633 40 (150) **17153** (300) 281 85 442 803 (3000) 27 84 (3000) **18052** 104 (500) 440 511 682 95 704 855 **19075** 156 59 272 83 370 400 30 91 541 796 858 913

20007 24 64 122 28 88 292 399 561 635 726 918 30 98 **21128** 61 76 98 227 51 369 86 97 574 673 811 24 27 55 (1500) 931 **22168** 72 (500) 251 365 403 60 76 707 34 55 59 862 987 **23094** 124 72 211 468 550 847 64 **24002** 21 143 324 433 587 659 62 81 820 **25068** 140 272 300 96 453 72 634 25 (500) 8002 916 **26051** 208 10 373 433 (300) 51 91 626 17 (500) 335 90 864 (300) 74 924 50 88 **27025** 94 146 88 326 422 54 518 69 96 **28023** 51 142 65 208 44 305 40 44 456 72 675 82 600) 80 810 946 **29035** 68 345 (1500) 451 963 (1500) 79

30108 148 266 415 434 440 520 575 618 716 803 836 893 959 **31309** 333 521 564 674 (300) 818 **32151** 165 225 398 413 (3000) 425 509 544 580 608 778 780 926 **33061** 134 135 179 253 327 429 (3000) 555 617 713 848 936 943 952 **34049** 085 136 152 186 496 (1500) 552 602 856 994 **35099** 284 309 363 (1500) 534 731 (300) 936 997 **36034** 207 270 308 397 650 707 891 925 **37052** 153 190 307 (500) 433 477 503 806 969 **38194** 423 552 593 (500) 766 780 811 977 **39067** 130 257 359 555 (500) 591 (3000) 732 771 (500) 788 903 994

40 193 361 63 71 437 80 523 624 734 930 82 **41** 003 35 (1500) 62 195 323 573 758 **42** 021 94 317 74 544 55 644 725 91 887 **43** 119 43 250 91 376 408 23 516 28 726 32 68 875 900 5 95 **44** 175 77 257 466 99 525 38 64 95 743 (500) 827 999 **45** 013 282 99 642 97 742 (500) 938 65 (500) **46** 023 176 297 508 64 76 659 68 816 **47** 028 311 51 588 668 742 850 **48** 032 239 394 446 66 (15 000) 597 731 97 846 **49** 273 (300) 88 314 73 454 92 600 15 27 716 827 34 95 944

50094 238 392 483 **51**076 586 (500) 664 **52**092 405 44 593 877 965 **53**070 223 38 97 342 419 70 76 83 (3000) 594 771 (500) **54**016 307 50 432 545 55 644 795 **55**113 366 426 43 (1500) 44 546 738 77 979 **56**129 232 36 84 322 45 94 728 853 913 26 61 **57**018 53 89 141 47 271 310 421 604 18 67 743 814 30 44 99 (1500) 935 **58**035 75 100 285 409 534 99 614 748 75 812 67 **59**019 171 210 59 318 62 75 468 825 54 945 61

60178 303 33 78 518 76 80 817 (300) **61**021 54 64 (1500) 164 356 73 78 428 577 693 701 809 (500) 33 37 47 **62**021 74 309 419 765 972 **63**000 (300) 106 83 225 329 487 (500) 608 11 35 **64**040 101 29 62 211 586 624 73 (1500) 721 99 824 980 **65**028 171 329 (3000) 42 403 13 524 636 75 (500) **66**297 319 73 403 35 78 520 609 745 72 88 **67**008 (1500) 93 316 62 65 97 564 609 19 79 86 708 31 64 70 804 15 979 **68**077 243 58 317 22 42 76 471 562 604 702 35 92 947 **69**010 40 60 272 302 13 71 433 (3000) 537 69 710 942

70289 311 73 405 58 531 621 86 820 54 989 **71**057 91 (300) 134 (1500) 46 89 92 354 732 978 **72**014 45 244 321 82 464 (300) 550 (3000) 674 705 821 87 98 **73**230 76 390 (300) 542 615 17 67 735 817 69 948 62 **74**011 139 264 83 94 305 94 560 638 (500) 795 (3000) 865 946 **75**003 82 85 225 84 322 443 603 845 941 (1500) 78 **76**252 330 37 431 606 11 738 88 807 **77**152 (1500) 259 98 662 755 952 **78**140 70 278 381 472 521 23 673 (300) 730 840 73 90 934 78 **79**105 214 16 (500) 71 82 (500) 316 94 483 537 647

80042 89 185 223 31 384 421 64 577 92 605 11 75 705 (3000) 809 48 46 55 63 958 69 90 98 **81**105 28 93 335 513 47 56 59 87 790 908 24 22 93 **82**044 275 377 445 (300) 529 637 39 77 91 848 942 92 **83**195 392 743 66 925 **84**067 133 237 322 45 520 644 72 733 (1500) 37 899 974 92 **85**143 62 243 75 327 520 638 840 67 98 **86**075 160 285 328 56 69 413 (500) 64 530 617 838 85 922 **87**308 533 44 762 849 **88**222 310 536 53 61 601 744 821 948 **89**053 164 283 304 48 404 538 895 914.

90053 195 256 88 436 49 58 549 706 34 936 **91**072 157 (300) 364 439 41 538 63 623 (300) 56 (300 792 993 **92**017 20 122 75 (1500) 336 430 45 510 99 845 55 67 93002 78 (500) 514 683 868 81 971 99 **94**132 287 (1500) 375 93 521 74 (3000) 692 786 988 **95**063 (1500) 205 72 (3000) 358 75 472 607 76 (10000) 924 **96**033 145 321 61 88 535 90 673 704 31 71 837 42 907 47 **97**122 283 99 3006 (300) 32 34 37 59 467 544 63 621 55 812 **98**306 52 415 72 572 635 87 718 72 85 (1500) **99**464 507 26 681 756 886 (300) 991

100087 103 61 304 409 (1500) 33 36 514 79 641 80 807 992 **101**032 39 317 60 434 527 633 78 714 805 940 86 (15000) **102**194 290 (3000) 432 91 532 45 604 9 24 764 835 61 **103**193 252 312 18 71 405 916 61 **104**015 173 313 16 66 409 (1500) 558 80 610 800 16 19 913 53 **105**001 17 67 190 273 456 58 530 601 18 779 834 933 54 **106**071 72 185 238 97 536 602 99 899 **107**022 41 133 37 87 217 63 322 54 67 (3000) 437 552 (1500) 55 601 639 886 **108**009 54 60 (3000) 238 524 28 48 65 88 771 857 922 61 **109**092 104 207 23 89 331 495 515 78 861 913

110058 (1500) 91 (5000) 391 99 (500) 618 44 77 713 79 801 914 53 **111**424 627 83 763 888 99 943 **112**049 66 127 331 528 80 98 691 789 90 817 93 906 **113**000 656 236 89 384 568 695 (1500) 839 906 73 83 88 93 **114**243 351 70 79 (1500) 651 721 **115**038 17 78 97 284 383 618 82 706 13 43 851 985 **116**080 117 225 510 (300) 14 96 623 37 (500) 708 (300) 49 **117**047 57 145 346 402 9 537 768 805 19 (500) 993 **118**022 395 446 686 837 (3000) 43 87 (300) 905 **119**061 119 266 661 717 842 (300) 60 910 21

120104 86 320 537 601 756 74 **121**091 337 82 95 491 555 614 769 86 828 918 47 67 91 **122**246 403 51 66 703 **123**193 227 83 453 564 (300) 94 96 615 23 39 829 975 **124**005 1841 46 71 380 484 (300) 516 92 671 (300) 755 859 89 **125**065 316 50 467 653 757 813 (300) 990 **126**020 36 287 491 613 731 825 51 83 904 **127**158 (1500) 79 85 204 459 97 542 44 658 758 **128**194 281 367 440 688 780 823 46 63 **129**006 72 277 363 (300) 441 90 715 839

130189 456 501 786 863 **131**012 (300) 24 72 141 447 501 605 (500) 746 95 834 **132**006 23 30 38 165 335 52 (500) 409 630 64 72 810 933 83 89 90 **133**001 50 126 84 335 (300) 60 (1500) 494 534 78 91 624 36 91 (300) 721 840 83 965 84 90 **134**068 168 209 (500) 362 75 78 441 654 (3000) 68 728 875 **135**012 28 (1500) 79 131 254 (300) 56 91 372 527 64 85 705 **136**012 52 (1500) 60 69 120 203 54 319 439 516 889 941 **137**079 167 74 253 (3000) 314 631 874 920 **138**049 106 431 34 573 625 28 752 95 **139**183 297 305 533 729 821 917

140064 184 258 578 92 611 714 41 50 (300) 83 870 996 **141**022 71 146 218 516 65 70 604 43 68 (1500) 731 48 881 93 900 **142**006 29 307 435 684 91 (300) 835 937 (1500) **143**113 82 289 354 87 418 93 694 99 (300) 829 **144**035 101 33 421 618 69 888 (1500) **145**057 153 223 435 53 (3000) 73 615 57 **146**026 (3000) 35 206 59 466 709 934 69 99 (300) **147**075 105 245 624 (300) 806 93 978 **148**096 175 89 236 92 300 (3000) 17 86 483 579 691 801 **149**152 641 94 707 30 818 932 (3000)

150135 78 219 86 97 337 537 651 749 **151**007 164 414 34 667 92 957 **152**017 60 435 559 608 701 929 **153**065 75 86 181 91 237 64 337 72 75 412 18 502 42 (300) 617 741 856 96 **154**260 555 83 (500) 96 657 94 (300) 807 **155**064 84 132 99 211 (500) 420 82 511 85 794 895 **156**315 (300) 83 555 57 (500) 63 72 667 750 88 **157**073 171 228 301 (300) 26 45 53 496 515 49 761 856 947 **158**004 186 318 52 465 713 24 948 **159**412 515 19

160107 19 (3000) 85 (3000) 269 (300) 416 85 500 5 57 603 57 (300) 78 844 (1500) 69 (1500) **161**105 142 339 641 63 816 61 90 92 **162**068 132 299 319 40 64 81 86 402 36 707 16 66 865 989 **163**009 209 52 57 508 736 **164**396 530 666 866 72 83 99 988 **165**050 272 323 439 510 11 68 643 53 80 849 79 (1500) 86 **166**159 63 674 86 859 64 **167**094 155 333 564 73 (1500) 763 977 **168**178 320 (3000) 60 479 510 26 66 709 99 873 910 34 **169**089 157 81 213 300 7 13 18 (300) 51 494 500 42 63 637 732 829 908 15

170058 126 304 5 759 808 (300) 84 953 60 **171**198 201 308 438 527 715 916 20 (300) **172**247 395 (1500) 451 551 774 98 945 **173**055 110 32 (500) 75 218 308 623 56 (300) 82 731 54 **174**090 115 73 79 397 541 42 797 809 **175**080 (3000) 175 (3000) 216 80 512 23 665 807 17 82 **176**201 41 (500) 305 415 50 525 40 684 912 **177**294 317 469 (3000) 555 701 804 76 85 **178**046 131 218 39 316 21 66 414 686 768 898 (5000) **179**107 207 19 (1500) 359 449 624 49 70 (500) 84 798 809 72 84 935

18007 26 58 263 432 662 700 800 953 76 **181**032 (1500) 67 151 57 230 69 381 92 428 53 (500) 511 636 802 **182**093 148 90 327 69 400 86 93 574 84 614 874 **183**047 101 242 (3000) 350 528 35 60 91 616 59 706 872 **184**005 105 30 244 426 (500) 40 520 49 795 893 942 95 **185**214 333 412 544 713 54 77 96 901 22 (300) **186**020 110 (1500) 93 323 38 405 43 44 689 706 (300) 58 69 (3000) 924 72 **187**095 111 66 67 84 222 336 45 97 580 601 9 82 93 706 (300) 18 34 55 78 91 (300) 820 38 **188**020 41 (300) 50 108 26 387 439 517 59 623 85 724 847 59 **189**054 53 176 422 27 586 888 974

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678189007241-17/fragment/page=0005

4. Klasse 182. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 22. Juli 1890. — 1. Tag Nachmittag.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

13 341 65 72 579 627 49 81 886 915 1040 147 60 339 52 76 (1500) 407 559 615 (10 000) 78 724 77 866 2024 258 430 548 845 969 3003 16 19 85 152 208 576 82 736 930 75 (500) 97 4081 206 49 387 99 495 534 38 67 630 742 901 36 5142 48 562 (1500) 605 738 841 46 99 918 69 6018 137 228 (1500) 312 45 (3000) 493 556 614 48 999 7004 92 113 27 279 321 64 435 37 600 25 801 86 968 8004 53 (300) 78 254 66 471 635 40 97 (300) 9010 98 121 271 387 590 804 48 988 93

10049 82 216 77 430 600 839 86 965 11051 60 148 53 376 909 10 12123 310 421 549 630 36 37 (3000) 94 714 846 75 994 13101 74 249 646 780 (500) 920 21 81 14002 17 19 (3000) 171 92 290 325 55 451 509 56 611 51 806 13 42 912 21 49 15049 211 52 309 69 418 38 510 24 666 791 95 818 52 96 16083 103 361 85 416 581 610 37 926 72 73 17021 46 62 132 308 475 581 614 22 711 40 800 (3000) 1 81 969 18023 (300) 61 226 315 400 31 75 843 (1500) 912 33 19142 43 382 496 519 (1500) 81 89 848

20004 162 360 744 800 993 21085 139 40 275 97 351 618 772 95 907 (500) 22020 31 77 257 64 336 85 643 54 700 8 23051 108 10 466 97 535 614 34 707 56 92 830 24028 110 321 336 405 47 87 806 25051 (3000) 170 472 535 734 849 918 87 26026 42 (3000) 65 171 86 212 25 632 27055 105 40 225 (500) 389 533 901 39 43 72 78 28022 (3000) 79 389 94 831 940 29040 250 387 415 86 502 27 53 628 48 84 813 68

30037 272 (1500) 285 410 494 778 851 892 902 31251 285 (3000) 303 306 432 597 618 635 799 806 987 32002 112 122 226 353 745 810 33049 148 204 358 398 444 456 798 814 34149 216 309 (300) 326 335 367 413 470 574 (300) 728 833 35509 33 (1500) 153 166 301 399 404 496 500 648 721 875 885 989 36077 142 259 289 392 411 476 485 498 683 859 899 906 37725 73 112 125 146 338 429 487 677 681 711 855 896 38073 75 123 234 827 39944 (1500) 177 274 281 290 322 374 493 544 633 (3000) 716 800

40010 18 63 82 259 339 710 863 (3000) 972 41018 235 95 370 532 (500) 672 718 42 63 87 847 934 42002 181 (300) 258 401 700 (300) 32 43092 327 414 44025 55 (500) 25 165 263 99 513 32 689 718 826 45003 156 277 316 28 573 669 (500) 78 80 82 90 732 824 83 902 46185 88 210 85 (3000) 597 699 789 850 64 47149 243 49 76 388 494 529 672 (1500) 86 89 96 702 818 38 951 (300) 69 (500) 48156 (300) 65 70 (3000) 232 359 (3000) 791 876 903 60 61 49074 278 382 95 880 86 88 961 68

50044 144 (500) 261 352 (1500) 82 83 (500) 573 88 661 712 51029 189 311 518 31 44 943 70 86 52307 (500) 19 616 44 65 731 967 79 (300) 53156 246 304 564 610 67 746 850 971 83 (300) 54087 151 (300) 92 93 221 81 88 (30 000) 330 39 42 (1500) 97 475 84 638 701 47 901 55051 165 220 304 508 72 619 (500) 23 758 56202 440 523 621 41 90 713 73 924 57055 58 73 98 143 68 88 (1500) 260 306 13 (30 000) 438 49 50 81 623 876 (500) 81 58016 90 607 70 (1500) 80 736 57 65 (300) 816 17 957 64 59107 44 226 92 329 71 73 96 444 (1500) 624 839 65

60019 139 85 205 96 (500) 601 28 42 825 76 981 61005 11 23 25 75 83 132 (300) 446 524 82 690 916 70 62256 543 45 77 695 727 (300) 85 936 63021 67 222 32 67 99 310 498 744838 (500) 64285 519 48 48 85 614 97 760 (500) 78 87 (3000) 801 65182 84 90 204 360 93 497 547 746 812 73 (500) 986 66076 140 69 314 552 619 725 853 78 988 67238 52 357 85 442 535 69 610 721 36 68030 62 125 73 364 444 79 (3000) 647 69 744 808 48 54 (1500) 81 (1500) 69123 43 217 360 436 45 540 612 778 841

70132 62 231 395 430 39 47 511 602 701 43 827 947 71153 58 260 364 479 644 799 821 49 53 72084 196 444 600 85 768 841 73007 130 306 554 65 94 639 62 726 807 26 911 74119 219 86 689 819 977 75022 108 11 82 635 842 940 76230 323 87 650 52 90 93 714 44 827 61 (300) 923 77082 271 318 419 35 553 630 55 87 811 67 914 78239 47 (300) 491 592 765 864 74 88 946 47 79094 147 576 91 611 37 46 66 82 732 853 905 (300) 66 86 (300)

80173 257 536 84 724 56 87 922 81005 (3000) 123 40 275 325 32 425 58 87 637 64 752 893 99 919 35 82014 210 511 649 800 69 (500) 956 83036 376 85 421 (3000) 26 86 770 869 939 80 84131 226 29 72 753 978 85335 444 510 67 660 728 92 996 86120 234 418 (300) 550 726 850 87033 70 96 107 22 (300) 69 277 87 301 509 722 43 876 901 53 88111 385 532 55 91 676 80 92 701 89210 374 471 526 600 12 21 62 96 768 862 97 926 54 72 (500)

90071 101 219 332 44 61 437 87 91 626 728 45 (500) 909 91167 220 37 367 472 80 (300) 520 743 77 92194 291 310 638 70 (500) 729 818 48 82 93013 109 249 386 401 578 738 43 838 62 916 94149 83 352 421 46 69 534 47 609 50 51 722 690 35 95057 533 87 619 52 735 802 7 90 91 971 96089 148 98 269 332 87 478 86 528 622 835 930 43 97118 37 57 (1500) 70 59 340 (300) 84 88 93 418 580 693 740 50 864 (500) 73 (500) 96 98202 324 457 512 82 648 90 775 945 99038 (1500) 372 486 (3000) 88 89 563 73 748 75 898

100100 121 218 783 95 834 (1500) 101109 11 201 3 391 481 (300) 551 (300) 768 916 (300) 102017 190 514 670 (300) 727 823 44 51 103084 222 49 67 322 58 97 407 981 993 104168 79 201 17 84 97 492 508 (300) 731 (300) 910 (1500) 105114 50 53 93 276 409 79 513 68 778 900 36 106040 244 423 516 44 750 107223 (500) 321 (300) 23 38 417 566 672 769 80 108190 284 343 51 449 550 686 829 (300) 950 61 77 109132 293 409 75 520 92 673 792 887 936

110009 (3000) 64 119 81 95 216 59 90 334 415 51 (300) 588 98 603 30 776 894 967 70 111072 144 423 564 (500) 96 628 63 795 112137 302 684 89 736 856 97 956 113031 95 405 21 35 67 508 605 833 901 114087 90 167 74 266 (3000) 309 607 8 26 38 754 56 88 (3000) 94 819 40 51 959 115051 135 311 (500) 21 442 512 31 54 80 603 738 60 879 (1500) 926 116083 347 435 48 526 605 6 83 814 66 84 972 99 117105 75 228 53 459 580 662 829 90 901 118099 (300) 114 45 254 (5000) 344 51 65 478 739 119096 235 45 88 309 405 514 19 (1500) 659 864

120021 38 47 62 156 90 (1500) 338 74 469 669 742 853 121162 67 360 591 635 748 814 42 122044 244 55 56 65 (3000) 542 47 68 616 28 45 78 706 92 821 67 923 43 123087 112 66 94 260 76 324 599 640 755 803 83 89 956 124035 103 39 87 316 552 60 885 88 931 125060 220 23 28 45 455 (5000) 68 644 708 926 37 77 (500) 89 126034 45 260 486 519 (300) 643 51 724 808 92 (300) 935 36 87 127217 357 (3000) 552 75 622 703 21 63 (500) 73 882 953 59 80 128043 244 302 35 66 401 9 56 592 681 738 845 900 62 77 129020 (500) 140 206 432 79 621 918

130044 88 135 226 435 74 78 80 587 677 772 831 131021 291 359 76 404 564 73 850 132084 93 108 271 497 (300) 534 49 775 883 95 133159 334 78 423 56 515 (1500) 63 76 606 (300) 757 857 134126 34 253 356 95 557 80 621 739 96 878 994 (3000) 135020 128 243 50 59 82 99 303 51 438 42 586 616 775 959 136050 115 26 34 220 60 334 60 502 18 43 669 (300) 98 801 41 137184 87 270 83 404 576 88 669 700 57 82 810 138185 318 52 55 439 70 579 703 (1500) 17 61 830 40 (300) 66 904 98 139108 21 346 47 547 777 885 91 922 44 49

140170 (1500) 95 216 309 52 141046 83 (3000) 39 (3000) 125 37 209 66 337 455 58 585 684 811 98 988 142010 67 179 88 230 97 303 30 427 32 53 596 (300) 679 (500) 729 914 143030 129 222 36 79 304 495 576 667 739 872 144046 283 311 469 (300) 501 624 67 145210 48 495 755 831 952 146011 32 36 123 285 387 96 401 21 527 96 610 32 70 738 40 97 860 88 943 60 147010 213 394 439 85 524 48 736 70 78 949 148286 334 492 507 81 726 59 810 971 (3000) 149075 519 24 729 851 60 922

150244 92 339 95 402 628 49 88 (3000) 717 42 884 902 151011 17 38 249 627 952 152041 (3000) 61 447 526 65 839 945 153116 70 212 433 655 736 818 35 76 (1500) 925 154145 201 371 97 481 508 48 93 651 826 32 155162 305 454 (500) 605 (500) 27 739 59 808 44 73 933 94 156307 529 87 715 157113 19 288 448 644 771 878 158105 217 93 457 514 742 55 87 859 919 159080 92 260 310 31 529 53 600 81 785 (500) 801 985

160048 340 57 80 98 608 81 161303 558 634 162064 289 697 704 85 (3000) 163088 103 17 37 41 295 547 76 637 80 706 7 23 63 844 46 64 (300) 96 935 83 164042 227 (300) 300 21 477 512 20 21 66 72 623 706 865 904 55 165066 (2000) 113 87 235 66 99 456 633 729 803 992 166262 382 530 621 95 840 49 92 167068 161 307 90 705 73 79 (300) 84 168077 103 456 580 651 78 85 169068 608 702 47 881

170084 208 489 503 60 815 983 171059 193 210 434 633 750 889 172066 97 233 72 96 349 540 91 793 984 173035 88 100 271 374 540 635 36 90 789 821 86 90 174125 450 74 657 751 60 80 (500) 826 992 175023 58 87 220 29 327 84 447 (1500) 626 777 90 944 176029 175 82 (3000) 493 528 960 177129 61 336 539 178012 242 90 420 522 28 84 95 600 18 75 860 998 179085 222 34 (300) 50 (300) 92 308 29 58 419 (1500) 59 566 715 802 929

180000 50 89 295 330 473 589 618 733 181052 (300) 120 (300) 214 531 694 722 29 40 821 61 958 59 182029 179 252 317 56 408 46 (1500) 57 501 22 (300) 606 859 79 973 183003 (3000) 68 232 36 79 92 97 310 407 (300) 184051 148 231 73 318 427 49 71 537 62 67 648 75 727 30 (500) 80 875 938 18505 (1500) 16 117 (300 57 99 298 475 (3000) 728 94 831 66 (3000) 941 186 09 66 141 83 88 200 326 75 439 507 602 75 809 47 (1500) 908 (500) 31 (300) 187118 82 965 188130 558 610 863 943 46 189065 457 636 722 68 818 (3000) 92

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle (Saale.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678189007241-17/fragment/page=0006